

Volksblatt

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen, Anzeigen, Briefkasten, "Anderer" sowie "Holl und Welt". Das "Volksblatt" ist das Publikationsorgan der demokratischen und christlichen Organisationen und amtlichen Organ verschiedener Behörden. Geschäftsleitung: Große Märkerstraße 6, Fernsprech-Anschlüsse Nr. 246 05, 246 07, 246 08. Verlags- und Druckerei: Mittags von 12 bis 1 Uhr. — Inverantwortlich: eingetragener Mannschaften ist stets das Redaktion beizufügen.

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg.

Bezugspreis monatlich 1,70 RM. und 0,30 RM. Zustellungsgebühr, inbegriffen 2.— RM. für Abnehmer 1,00 RM. Belegpreis monatlich 2 RM. ab Postamt oder vom Postboten abgeholt 2,40 RM. bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,30 RM. Einzelhefte 12 Pf. im Abonnement und 60 Pf. im Einzelverkauf der Willkomm. Druck- und Verlags-Gesellschaft m. B. in Halle. Verlags-Bezirk: Große Märkerstraße 6. Druckerei: Nr. 246 05, 246 07, 246 08. Postfach-Nr. 233 10 Halle.

Ostpreußen-Hilfe

Das Programm: Erleichterung der Schuldenlast, Nationalisierungskredit, Eisenbahnvorzugsanleihe, Milderung der Schuldenlasten

Am 14. wird gemeldet: Unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten haben das Reichsministerium und das preussische Staatsministerium unter Einwirkung des Reichsfinanzministers und des Generaldirektors der Reichsbankgesellschaft am Mittwoch eine gemeinsame Sitzung über Hilfsmassnahmen für Ostpreußen abgehalten. Mit Rücksicht auf die durch die Friedensverträge geschehene einseitige wirtschaftliche Notlage dieser vom übrigen Deutschland getrennten Provinz, die nach Ursache und Ausmaß mit der Lage seines anderen deutschen Landesanteiles vergleichbar ist, wurde trotz der ersten Finanzlage des Reiches und Preussens beschlossen, im Hinblick auf das bisher Geschehene sofort mehrere wirtschaftliche Hilfen einzusetzen.

Es sind Erleichterungen für die landwirtschaftlichen Kredite, sowohl durch Ermöglichung des Ablasses von Pfandbriefen zu angemessenen Bedingungen als auch durch Beschaffung wirtschaftlichen Kreditzinseszinsen. Für den landwirtschaftlichen Kleinbau sollen bei gleichzeitigem Ausbau nicht hypothekarisch gesicherte Darlehensformen ermöglicht werden. Neben dieser Umwandlung bräuhender Hypothekendarlehen in länger befristeten Kredit zu tragbaren Bedingungen ist eine Erleichterung öffentlicher Darlehen namentlich auch der Rentenbankdarlehen und der Schuldenlast beabsichtigt. Endlich soll auf dem Gebiete des Güterverkehrs der abgeklärten Lage Ostpreussens im erweiterten Maße Rechnung getragen werden. Die zur Durchführung dieser Maßnahmen erforderlichen Mittel werden von den Regierungen des Reiches und Preussens unterzählig angefordert werden. Die Ausführung der Maßnahmen wird im Benehmen mit der ostpreussischen Wirtschaft erfolgen.

Das neue Ostpreußenprogramm sieht folgende Maßnahmen vor: 1. Beihilfe für die Abklärung von Rentenbankdarlehen; 2. Beschaffung von Nationalisierungskrediten; 3. Ermöglichung von Perivalorkrediten für die Bauernschaft und den Kleinbauern; 4. Einräumung von Eisenbahnvorzugsanleihen; 5. Milderung der Schuldenlast.

Welche Belastung der Allgemeinheit aus...

diesen Maßnahmen erwächst, kann erst festgestellt werden, wenn die Einzelheiten des Ostpreußenprogramms endgültig feststehen. Sie dürfte beträchtlich sein, da das Programm u. a. die Ausgabe von Pfandbriefen in Höhe von 50 Millionen Mark vorsieht, deren Zinsfuß durch Zuschüsse des Reiches usw. auf ca. 6 Prozent gesenkt werden soll.

Die unter Führung des Freistaates Preußen unternommene Aktion für Ostpreußen ist durch die besondere Notlage dieser Provinz bedingt. Ostpreußen ist durch den politischen Korridor vom Reich abgeschnitten und wirtschaftlich außerst ungünstig gelegen. Man darf aber nicht vergessen, daß die ostpreussische Landwirtschaft, insbesondere die Großlandwirtschaft, die in erster Linie Rupeeherren des neuen Hilfsprogramms ist, vieles, was Selbsthilfe in anderen Landesteilen ausgerechnet hat, praktisch unterliegend. Es muß daran erinnert werden, daß die Demagogie des Reichslandbundes die Nationalisierung in der ostpreussischen Landwirtschaft verbandelte. Die Großlandwirtschaft in Ostpreußen verließ sich allzu sehr auf die Hilfe des Staates und wurde durch die Propaganda des Reichslandbundes in eine unheilvolle Subventionenwirtschaft getrieben, so daß viele Betriebe, die bei rechtzeitiger wirtschaftlicher Umstellung heute rentabel sein könnten, gegenwärtig vor dem Zusammenbruch stehen. Die neue von Preußen und dem Reich gegebene Hilfe darf deshalb unter keinen Umständen wieder den Charakter von Subventionen annehmen, mit denen man unrentable Betriebe weiter über Wasser hält. Die neuen Kredite müssen dazu benutzt werden, den gesunden und lebensfähigen Teil der ostpreussischen Landwirtschaft endlich rentabel zu machen; sie müssen dazu dienen, die so lange aufgeschobene Nationalisierung in Ostpreußen durchzuführen. Der Schwerpunkt der neuen Aktion liegt deshalb in der Förderung, die neuen Kredite nur unter strenger Kontrolle und rationell zu verteilen.

Lüttwigs' Schwiegersohn narrt den Reichswehrminister

Der Putschist Buchender wird von einem Offizier des Reichswehrministeriums geschickt

In dem Prozeß des Reichswehrministeriums gegen den Herausgeber der "Weltbühne" stellte der Verteidiger der Angeklagten an den als Zeugen vernommenen Major Buchender u. a. die Frage, ob er anfänglich des Führer Putschers von der gegen ihn angeordneten Verhaftung durch einen aktiven Offizier auf telephonischem Wege Kenntnis erhalten habe. Buchender gab auf diese Frage eine unbestimmte Antwort.

Am 14. wird gemeldet: Der Reichswehrminister, ob die Befolgung gegen den Oberleutnant Held zutrifft, und wenn ja, welche Folgerungen es daraus ziehen wird. — Auch scheint es notwendig, daß auf diese Anfrage während eine Antwort erteilt wird. Ober will man etwa auf eine Aktion des Reichstags warten?

Für uns im Bezirk Halle-Merseburg ist interessant, daß der hier von den Deutschnationalen aufgestellte und gewählte Abgeordnete Jahre aus wieder dabei ist. Damit legitimiert er sich immer mehr als politischer Dunkelmann. Vielleicht können seine Apologien in nächsten Wahlkampf etwas aufhellen.

Einige weitere Nachrichten aus der Provinz...

Ein Kuriosum zwischen Berlin und Moskau

Die Sowjetregierung bittet die deutsche Bürgerkriegsregierung um Wahrung der russischen Interessen in Sibirien

Berlin, 22. Dezember. (Radiobericht.) Die Sowjetregierung hat, wie offiziell mitgeteilt wird, die Regierung des Deutschen Reiches um Übernahme des Schutzes ihrer Interessen in Sibirien ersucht. Wegen der Ungleichheit der Verhältnisse in China hat die Reichsregierung diesen Gesuchen in der Form entsprochen, daß sie ihre Konzepte in Sibirien angewiesen hat, im Rahmen ihrer praktischen Befugnisse und der gegebenen Unterstützungsmöglichkeiten sich der Sowjetinteressen und der Sowjetbürger anzunehmen.

Das sagen die deutschen Kommunisten dazu, daß ihre Regierung den Schutz der kommunistischen Revolutionäre in China dem Schiele, Krenkel, Sergt, Stresemann usw. anvertraut? Wird die kommunistische Presse diese heftige Meldung überhaupt bringen, oder wird sie infolge eines Reflexes von Schamgefühl die Tatsache verschweigen?

Als die Sowjetregierung wendet sich an die Bürgerkriegsregierung in Deutschland und bittet diese um den Schutz ihrer Interessen in Sibirien. Dasselbe Sowjetregiment, die vor wenigen Tagen ihre Agenten zu einem unangenehmem Aufstand animiert und dadurch ein förmliches Unterwerfen und eine noch fürchterlicher Niederlage des Bolschewismus in China heraufbeschworen hat.

Es ist im diplomatischen Verkehr nicht üblich, daß Staaten, die um den Schutz der Bürger anderer Staaten angegangen werden, sich weigern, diesen Schutz zu übernehmen. Es ist im diplomatischen Verkehr nicht üblich, daß Staaten, die um den Schutz der Bürger anderer Staaten angegangen werden, sich weigern, diesen Schutz zu übernehmen. Es ist im diplomatischen Verkehr nicht üblich, daß Staaten, die um den Schutz der Bürger anderer Staaten angegangen werden, sich weigern, diesen Schutz zu übernehmen.

Heftiger Kampf um das Gebetbuch

Es gibt keine Parteien mehr, es gibt nur noch Liturgisten (Von unserem Londoner Korrespondenten.)

London, am 20. Dezember. Das Unterhaus hat in der vergangenen Woche die Revision des Gebetbuches von 1662 verworfen. In dieser Frage hatte sich eine Debatte entzündet, die die öffentliche Meinung des Landes übereinstimmend als eine der bedeutendsten ihrer neueren Geschichte bezeichnet. Diese Tatsache allein berechtigt, der Angelegenheit eine Aufmerksamkeit zu schenken, die sie vielleicht über Großbritannien hinaus aus eigenem Verdienste nicht beanspruchen dürfte. Aus der, das Problem übernehmenden Rhetorik herausgeholt, kommt die Auseinandersetzung auf ein Ringen zwischen puritanischem Protestantismus und Anglo-Katholizismus hinaus. Alle anderen Fragen treten ganz in den Hintergrund. Wodurch auch ein kleiner Teil der Gegnerlichkeit gegen das revidierte "Gebetbuch" von anglo-katholischer Seite kommen, die ihr an die römisch-katholische Liturgie angelehertes Messenzeremoniell nicht beschneiden und "puritanisiert" haben wollte, — die entscheidende Opposition kam jedoch nicht von dieser Seite, sondern von der entgegengesetzten Seite von denen, die im neuen Gebetbuche eine dogmatische Annäherung an Rom zu sehen glaubten und in der Revision einen Schritt auf die verheißte Wiedervereinigung mit Rom zu sahen. Auf eine einfache Formel gebracht, bedeutet die Verwerfung der Gebetbuchrevision ein Bekenntnis zu Reformation und Protestantismus und eine Erklärung gegen Rom. Die Idee der Wiedervereinigung mit Rom hat in der Nacht vom 16. auf den 17. Dezember im Unterhaus eine entscheidende Niederlage erlitten.

Das Unterhaus hat in der vergangenen Woche die Revision des Gebetbuches von 1662 verworfen. In dieser Frage hatte sich eine Debatte entzündet, die die öffentliche Meinung des Landes übereinstimmend als eine der bedeutendsten ihrer neueren Geschichte bezeichnet. Diese Tatsache allein berechtigt, der Angelegenheit eine Aufmerksamkeit zu schenken, die sie vielleicht über Großbritannien hinaus aus eigenem Verdienste nicht beanspruchen dürfte. Aus der, das Problem übernehmenden Rhetorik herausgeholt, kommt die Auseinandersetzung auf ein Ringen zwischen puritanischem Protestantismus und Anglo-Katholizismus hinaus. Alle anderen Fragen treten ganz in den Hintergrund. Wodurch auch ein kleiner Teil der Gegnerlichkeit gegen das revidierte "Gebetbuch" von anglo-katholischer Seite kommen, die ihr an die römisch-katholische Liturgie angelehertes Messenzeremoniell nicht beschneiden und "puritanisiert" haben wollte, — die entscheidende Opposition kam jedoch nicht von dieser Seite, sondern von der entgegengesetzten Seite von denen, die im neuen Gebetbuche eine dogmatische Annäherung an Rom zu sehen glaubten und in der Revision einen Schritt auf die verheißte Wiedervereinigung mit Rom zu sahen. Auf eine einfache Formel gebracht, bedeutet die Verwerfung der Gebetbuchrevision ein Bekenntnis zu Reformation und Protestantismus und eine Erklärung gegen Rom. Die Idee der Wiedervereinigung mit Rom hat in der Nacht vom 16. auf den 17. Dezember im Unterhaus eine entscheidende Niederlage erlitten.

Die Umstände, unter denen sich diese Entscheidung abgespielt hat, bieten eines der merkwürdigsten Panorama's, das im ganzen Umkreis der europäischen Politik beobachtet werden kann: völliger Fortfall der Parteigrenzen, re-

gister Eifer, ja Fanatismus, der gleichermaßen von konservativen, sozialistischen und liberalen Abgeordneten entfaltet wird, selbstschaffliche Mitbeteiligung von Abgeordneten, die der Staatskirche nicht angehören und, allgemein gesprochen, die Tatsache, daß überhaupt die Entscheidung über Lebensfragen der Kirche von England durch eine Mehrheit von Abgeordneten gefällt wird, die der Kirche von Schottland — feineswegs identisch mit der Kirche von England! — den verschiedenen Disziplinierungen usw. zugehören, also kirchlich gesehen Augenfeind dar-

stellen. Es ist wohl in keinem anderen europäischen Parlamente denkbar, sozialistische Abgeordnete mit der Leidenschaft von mittelalterlichen Glaubenskämpfern für und gegen ein Gebetbucheinverständnis kämpfen zu sehen. In keinem anderen europäischen Parlamente ist es vorstellbar, daß ein sozialistischer Abgeordneter, wie der Schotte Mitchell, der Mann, der in den letzten Parliamentsdebatten (Lord Lyford) geschlagen hat, die politischen Gegner in einer religiösen, nein, in einer dogmatischen Frage in buchstäblichen Sinne zu Feinden hinreißt und eine Rede, die das Schicksal der Kirchenreform für die nächste Zeit befeuert, mit einem „So wahr mir Gott helfe“ schließt.

Die tiefe innere Aufwühlung eines europäischen Parlamentes von 1928 an einer religiösen Frage, die Identifizierung von Abgeordneten aller Parteien mit religiösen Fragen, das Fehlen auch nur einer einzigen Stimme antireligiöser Natur, das Fehlen des Problems der Trennung von Staat und Kirche, — das alles zeigt auf eine symbolische Weise, die endschieden ist und Weltanschauungsbewußt bei gebildeten Menschen von feinsten feinsten großen Redatoren. Schlagwortartige Formeln

wie „religiöse Begeisterung“, „ant“ etc. kommen dem „Bann“ dieser parlamentarischen „Einanderbeugung“ nicht bei. Raimond, der raris die ereigen in Psychose aufschwingernde Debatte gelaicht hat, wird solchen Vorwurf wehren können. Wohl wird er im tiefsten von der Fremdartigkeit der großbritannischen Welt betroffen worden sein; mehr als je davon überzeugt, daß hier eine leuchtige Sprache gesprochen wird, die er nie, nicht verstehen wird. Was ihm selbst der Kampf um Dogmen und religiöse Entscheidungen näher stehen als die meißer feiner kontinentalen Parteifreunde, so wird er doch mit ihnen die Ungeheuerlichkeit der Tatsache fühlen, daß ein heutiges Parlament in

einer Welt der Arbeitslosigkeit, der Massen- und Machtlosigkeit seine Leidenschaft an literarischen Fragen entzündet. Wären die gleichen wirtschaftlichen Probleme England und den Kontinent beschäftigen, Massenfragen des Nord, wie die anderen europäischen ergriffen, Rot und Glend an die Häuser der Reich, wie anderswo jedoch — plügend, die einen für hier einen Unruhmärkte, schon wenig Meilen über dem Kanal hätte Unruhe herab, das beweist, wie unendlich die kontinentalen Nationen festlich und geistig unentbehrlich, bezogen mit England, dem ewig fremden Kontinent.

Wie kalt kann es in Europa werden?

Deutschlands niedrigste Temperatur: 36 Grad unter Null

Von Moritz Loeb.

Seit Jahren herrscht unter Weltweit um die Witterungsverhältnisse eschenmal wieder in Ost und West; das aufeinander gefolgte milde, zum Teil sogar abnorme milde Winter lassen uns, zum Teil die ungewöhnlich ganz Europa ergriffen hat, noch leichter empfinden, als sie in Wirklichkeit sind. Temperatur, wie sie gewöhnlich an dem beschriebenen Gebieten gemeldet werden, kommen, wenn auch monatelang in längeren Abständen, in kalten Jahren immer wieder vor; auch die Ausbreitung des Frostes über die im allgemeinen klimatisch so begünstigten Mittelmeerländer bedeutet keineswegs etwas Neues, sondern ist eine Begleiterscheinung der kalten Frengen Winter. In den kalten Jahren werden jedoch die Frost- und Schneedecken an den Küsten und in Unteritalien sich natürlich seltener als in der Lombardie und in Piemont, wo die Winter kaum weniger kalt sind als im südlichen Mitteleuropa; aber auch im Mittelgebirge ist ja, wie man weiß, strenge Kälte weit seltener als im deutschen Nordosten, wo die Eintritt deshalb gleich als abnorme meteorologische Erscheinung zu werten ist.

Immerhin gehören die Kältegrade, die während der letzten Tage zu verzeichnen waren, jedoch zu den aufsehenerregendsten meteorologischen Ausprägungen milderer Winterperioden. Denn abgesehen von Ostpreußen und dem Ost-Sibirien, wo die Mittelwerte manchmal mehrere Jahre lang in der Ebene keine Temperatur unter minus 15 Grad Celsius, und wenn in diesen Tagen z. B. Breslau 25 Grad Kälte hatte, waren Hannover und Friedrichshafen es auf 19 Grad unter Null, Karlsruhe es auf - 16 Grad brachten, so sind das zwar noch keineswegs Rekordtemperaturen, die überhaupt bei uns möglich sind, wenigstens als Grund der Erfahrungen, von uns bis zwei Jahrhunderten, liegen ganz erheblich tiefer und sind in den einzelnen klimatischen Provinzen sehr voneinander verschieden. Mitteleuropas kältestes Gebiet ist unstrittig Wladiwostok, und dort ist auch die niedrigste Temperatur festgestellt, die jemals in Deutschland einwandfrei gemessen worden ist. Dieses absolute Temperaturminimum wurde am 18. Januar 1883 zu Wladiwostok mit 26 1/2 Grad unter Null registriert. Die kleine maritime Stadt stellt somit den „Kältepol“ des Deutschen Reiches wie überhaupt ganz Mitteleuropas dar. Eine wesentlich tiefere Temperatur würde sich mit den gebräuchlichsten Thermometerfüllungen auch gar nicht messen lassen, weil bei - 30 Grad Celsius das Quecksilber gefriert. Aus diesem Grunde kann man in noch kalteren Gebieten nur Spiritusthermometer verwenden.

Erst vor wenig mehr als einem Jahrzehnt ist bei uns eine annähernd niedrige Temperatur vorgekommen, die für das mittlere Norddeutschland einen bis dahin nicht erlebten Kältereiz bedeutete. Am 8. Februar 1917 wurden bei Stolzenberg in Berlin-Hohenschönhausen - 29 1/2 Grad Kälte verzeichnet, ein Wert, der in der Berliner Gegend seit länger als 125 Jahren nicht mehr vorgekommen war. Denn das absolute Tempera-

Ich meld's nicht mehr, wenn was passiert.

Von Michael Goldstein.
„Schätz! Gestalt! Sie wieder will ich den Menschen gegenüber mitteilbar sein. Noch gestern bis 6 Uhr abends war ich gut und lieblich und achtete die Menschen. Aber jetzt ist's aus. Gestern abend um 6 Uhr erreichte die Unbotenhaftigkeit der Menschen ihren Höhepunkt. Gestern Sie, gestern abend mußte ich die Folgen meiner Nachlässigkeit und Güte abbauen. Das hat man nun davon. Wahrscheinlich werde ich auch noch in nächster Zeit vom Völkergesicht kommen.“
„Schätz! Gestalt! Sie sind abgehärtet. Sie wieder darf der Mensch auf sich rechnen. Denn Sie sind froh, gestern abend ging ich über die Straße.“
„Ich gehe also gestern über die Straße, und sehe eine große Menge Menschen vor einem Tor einen Gassen bilden.“
„Ich komme näher und sehe dort jemand liegen.“
„Ich muß mich vorgefallen sein, denn ich will. Ich bringe mich in den Gassen und frage die Umstehenden, was vorgefallen ist.“
„Ich bringe hat ich kein Bein gebrochen“, sagt mich mir, „und kann mich nicht mehr laufen.“
„Ich werde mich sofort bei Sie und erklären gleichfalls, daß ein Bein nicht mehr zu denken ist. Ich frage sofort das Publikum beiseite und sehe einen armen Waisenkind das auf dem Bürgersteig liegt. Ich habe ein gebrochenes Bein. Der „Bürgersteig“ trägt sich mühselig auf einen Stein und haunzelt.“
„Entschuldigtes Sie, Bürger, es ist sehr glatt. Ich ging und fiel um. Es ist schon traurig! Ein Bein ist aber keine dauerhafte Sache.“
„Was für ein Bein? Ich hatte ein warmes Dittgen für alle Vorkommnisse und natürlich ist es nicht — wenn ich ein Bein auf der Straße verunglückt.“
„Bürger!“ sage ich (er ist vielleicht Mitglied eines Vereins). „Man muß unbedingt etwas unternehmen.“
„Entschuldigtes Sie, Bürger, es ist sehr glatt. Ich ging und fiel um. Es ist schon traurig! Ein Bein ist aber keine dauerhafte Sache.“
„Was für ein Bein? Ich hatte ein warmes Dittgen für alle Vorkommnisse und natürlich ist es nicht — wenn ich ein Bein auf der Straße verunglückt.“
„Bürger!“ sage ich (er ist vielleicht Mitglied eines Vereins). „Man muß unbedingt etwas unternehmen.“

Das 4. deutsche Konzert in Paris.

Paris, 22. Dezember. (WZ). Das vierte der philharmonischen Konzerte, die unter der Leitung deutscher Musikführer stehen, dirigierte gestern der Generalmusikdirektor von Elberfeld und Wachen, Franz von Hoeckel. Hoeckel spielte die Cuvartine zu „Lannhäuser“ und Beethoven's 5. Symphonie mit außerordentlich nachhaltigen und hartem Erfolg. Auch der Schwansee der Symphonie konnte ihm das Publikum fürnehmlich Danksagen. Neben dem Dirigenten führten sich zwei Berliner Pianisten, die jugendliche Gullistan Dietrich und der Pianist Hermann Doppe, bestens ein.

Der deutsche Larnhorst.



Geßler: „Das im Schwarzen vor sich gegangen ist, hat das Reichswehrministerium natürlich nicht sehen können.“

Der Neuwahl in Hamburg.

Die Bürgerchaft erklärt sich für aufgeseit. — Erlaunntliche in Sachfen Hamburg, 22. Dezember. (Eig. Draht.)

Die Hamburger Bürgerchaft trat am Mittwochabend zusammen, um zu der durch das Urteil des Staatsgerichtshofes angeordneten Neuwahl Stellung zu nehmen. Der Präsident vertrat in seinen einleitenden Ausführungen die Auffassung, daß der Entschluß des Staatsgerichtshofes durch die Verletzung der 81. § 81 gültig geworden sei und deshalb die Bürgerchaft keine rechtsverbindlichen Äußerungen mehr vornehmen könne. Die Bürgerchaft sollte sich lediglich noch als aufgeklärt erklären und ausfinden, indem sie gleichzeitig den Senat aufsucht, die erforderlichen Maßnahmen in den nächsten Tagen zu beschließen. Die Bürgerchaft hat sich für die Neuwahl in Hamburg erklärt und die Bürgerchaft hat sich für die Neuwahl in Hamburg erklärt.

verband der deutschen Hans- und Grundbesitzervereine gegen die letzten schädlichen Landbeschlüsse bei dem Staatsgerichtshof Einpruch erhebt und vor allem die Rückzahlung der hinterlegten bzw. verfallenen Sicherheit von 3000 M. fordert. Auch das Zentrum soll beabsichtigen, die Rückzahlung der Sicherheit und die Aufhebung der für beschlagnahmte erklärten Beschlagnahmen der kleinen Parteien zu fordern.

Laufleistungen.

In Kiel verlusten die Tage einige Studenten, die Darbietungen einer französischen Tänzerin durch Pfeifen und Sämen zu hören. Einer der Studenten warf sogar ein Stein nach der Tänzerin. Die Namen der „nationalen“ Aufbehalter sind festgesetzt. In den Ausführungen war u. a. auch der Vorfall der in der ersten Reihe der Studenten verurteilt. Die Namen der „nationalen“ Aufbehalter sind festgesetzt.

Zusammenstoß in Eisenbürgen. Ein von Würzburg kommender beschleunigter Personenzug stieß bei Wabell, in der Nähe von Klauenburg, mit einem Güterzug zusammen. Elf Reisende wurden verletzt.

Film-Rundschau.

40 Prozent deutsche Filme im November. Der prozentuale Anteil der im Monat November in Deutschland gesehener deutschen Filme betrug 40 Prozent gegenüber 51 Prozent im Oktober und 51 Prozent im September. In der Gesamtzahl der bei uns vorgeführten Filme (einschließlich Lehr- und Propagandafilme) war die deutsche Produktion 72 Prozent und an der Länge mit 56 Prozent beteiligt. Im ganzen wurden 63 Spielfilme und 323 Lehr- und Propagandafilme gezeigt. Davon wurden 69 für Jugendliche verboten. Bemerkenswert ist im Vergleich zu den Vormonaten die verhältnismäßig hohe Zahl der gesehener Spielfilme. Während im Oktober nur 37 große Filme gezeigt wurden, gingen im Monat November 63 Spielfilme, also fast die doppelte Zahl, durch die Jantur.

Internationale Urheberrechtstagung in Rom.

Die ursprünglich für den Herbst dieses Jahres angelegte Internationale Urheberrechtstagung in Rom, die sich mit einer Erneuerung der Berner Konvention befaßt und sich u. a. auch eingehend mit wichtigen, die Filmindustrie betreffenden Fragen beschäftigen sollte, ist verschoben worden. Nach einer Mitteilung des Anstaltungsamtes ist der Beginn der großen Konferenz nunmehr endgültig auf den 8. Mai des nächsten Jahres festgelegt. Vorbereitungen der wichtigsten Punkte durch die Interessentengruppen der Filmindustrie haben bereits im Reichsjustizministerium stattgefunden.

Die Mäntel-Kinematographie gewinnt für die medizinische Wissenschaft eine immer größere Bedeutung.

Wie aus London berichtet wird, hat neuerdings Professor Whiteley, der Mäntel-Kinematographie der Londoner Universität, die Mäntel-Kinematographie für die medizinische Wissenschaft eine immer größere Bedeutung. Wie aus London berichtet wird, hat neuerdings Professor Whiteley, der Mäntel-Kinematographie der Londoner Universität, die Mäntel-Kinematographie für die medizinische Wissenschaft eine immer größere Bedeutung. Wie aus London berichtet wird, hat neuerdings Professor Whiteley, der Mäntel-Kinematographie der Londoner Universität, die Mäntel-Kinematographie für die medizinische Wissenschaft eine immer größere Bedeutung.

Daldisches Theater- und Musikleben.

Schubert'sche Oper „Görner“, die am 1. Weihnachtsfest in Bonn, die bekanntesten in Bonn zur Ausübung. Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Hans Daldis. Die Oper „Görner“ wird am 1. Weihnachtsfest in Bonn, die bekanntesten in Bonn zur Ausübung. Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Hans Daldis. Die Oper „Görner“ wird am 1. Weihnachtsfest in Bonn, die bekanntesten in Bonn zur Ausübung. Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Hans Daldis.

gegenüber 21 Grad Kälte im mittelfindischen Gebirge.

Die für im nördlichen und Mittigen Russland kommen überhaupt die kältesten Temperaturen vor, die es in Europa gibt. So hatte am 9. Januar 1918 hier in der schwedischen Provinz Norrland - 57 Grad Celsius, ein Wert, der selbst für diese eisfahrenden Gegenden ganz außerordentlich ist. Auch in den kältesten Gebieten des europäischen Rußlands dürfte das Thermometer nicht wesentlich tiefer sinken; Schwedens absolute Minimum war - 60 Grad Celsius kommt aus Corrie, gleichfalls in Norrland, und wurde am 18. Januar 1883 registriert. Sogar für das nördlichste Sibirien, das die kälteste Gegend der Erde bildet, ist eine so barbarische Kälte eine seltene Ausnahme; aus Jussut werden freilich, wie erst dieser Tage wieder, allwinterlich Temperaturen von 50 bis 55 Grad unter Null gemeldet. Die eisernteigste, überaus ja auf der Erde gemessene Temperatur hatte mit - 68,8 Grad Celsius Bergschloß im nördlichsten Sibirien; eine solche Kälte hat weder in der Arktis noch in der Antarktis ein Polarforscher erlebt. Im nördlichen Eismeer wird es sichtlich auch nie so kalt werden; eine gleich niedrige Temperatur konnte allenfalls auf den Eisküsten im Inneren Grönlands oder des arktischen Kontinents erreicht werden. Da aber diese Gebiete menschenleer sind, so fällt uns darüber nähere Kunde. Der große Kälte herrscht auch im arktischen Teil Nordamerikas; selbst im südlichen Kanada, in der Gegend von Winnipeg, sind Temperaturen von - 55 Grad Celsius nicht unerhörte. Freuen wir uns jedenfalls, daß wir innerhals unseres Heimatlochs so begünstigten Ertrags, nicht man von Stambinanten und Rußland ab, für von so fürchterlicher Härte nicht kennen.

Im 20. Jahrhundert.

Kirche, Staatsanwalt und Gott.

Am Mittwoch beschlaguamten Beamte der Berliner Kriminalpolizei in den Gefängnisräumen des Bezirksamtes für Straßentum und Polizeibehörde die noch vorhandenen Exemplare des Buches „Die Kirche in der Karikatur“ von Friedrich Wendel. Gegen Wendel ist gleichzeitig ein Ermittlungsverfahren wegen Verleumdung und Verächtlichmachung kirchlicher Einrichtungen eingeleitet worden.

Die Beschlagnahme stützt sich in der Hauptsache darauf, daß in dem Buch eine Anzahl antisemitischer Karikaturen der Reformationszeit gezeigt werden. Es handelt sich hierbei aber lediglich um Bildmaterial, das in Sammelwerken ähnlicher Art mehrfach gezeigt worden ist, ohne Gegenstand einer Beschlagnahme oder Strafverfolgung zu sein. Der Eifer der Berliner Staatsanwaltschaft ist also völlig unverständlich.

Soziale Weihnacht in Braunschweig.

Sittensweck der sozialistischen Bewegung

Die erst wenige Tage im Amt befindliche sozialistische Regierung des Braunschweiger Freistaats hat ihre Arbeit mit einem umfassenden Hilfsdienst begonnen. Sie hat dem Hauptauswahlsamt des Landtages eine Vorlage gegeben, nach der den Beamten und Angestellten des Landes erhöhte Zuschläge auf die künftige Befolgungsberechnung gesetzt werden.

Der Hauptauswahlsamt hat am Mittwoch entsprechend dieser Vorlage mit den Stimmen der sozialistischen Abgeordneten bei der Abstimmung der künftigen Besoldungen der Beamten und Angestellten 40 Wt. (statt bisher 30 Wt. monatlich), den lebigen Beamten und Angestellten in Zukunft 30 Wt. (statt bisher 25 Wt.) Zuschlag zu zahlen. Diese neuen Sätze werden ab 1. Oktober nachgezahlt, und zwar so beschaffen, daß die künftigen Beiträge und die am 1. Januar fällige Summe noch vor Weihnachten ausgezahlt werden können. Die Wartgeld- und Ruhegeldempfänger sollen durch die Weihnachtsferien einen Vorstoß von einem Monatsgehalt erhalten. Die Sozial- und Rentenrentner und sonstige Heilgehälter, einschließlich der Rentnerrenten, erhalten neben dem Reich ausbezahlten Beträgen eine Sonderunterstützung von 10 Wt. für den Hauptunterstützungsempfänger, 10 Wt. für die Ehefrau und 7 Wt. für jedes Kind. Die Arbeitslosen erhalten aus staatlichen Mitteln dieselben Beträge, nämlich 15 Wt. für den Hauptunterstützungsempfänger, 10 Wt. für die Ehefrau und 7 Wt. für jedes Kind. Diese Wirtschaftsbefehle für Sozialrentner und Arbeitslose erfordert einen Aufwand von 500 000 Mark. Die Staatsarbeiter erhalten ebenfalls eine Wirtschaftsbefehle.

Gegen die Splitterparteien.

Eine Folgewirkung der letzten Entscheidung des Staatsgerichtshofes.

Die der „Demokratische Zeitungsbund“ als Reichstagsfraktion hört, ist fast bei allen Parteien die Meinung verbreitet, daß die Splitterparteien auf gesetzlichem Wege durchzuführen. Da die Entscheidung des Staatsgerichtshofes von direkter oder indirekter Wirkung für das Reichsoberhaupt sein wird, müßte abgemerkt werden. Das die Wahlrechte der Länder angeht, so dürfte voraussichtlich ein Zusatzantrag zum Artikel 17 der Weimarer Verfassung die erforderlichen Schwierigkeiten beseitigen. In diesem Artikel müßte zum Ausdruck gebracht werden, daß gewisse Wahlmänner gegen die Verfestigung des politischen Lebens, zum Beispiel die Stellung einer Reaktion

und die Notwendigkeit einer selbständigen Anzahl von Unterfraktionen in Verbindung der Wahlverfahren, nicht mit dem Gedanken der Einkommens, unmittelsbaren und gewissen Wahl in Verbindung stehen. Ein solcher Zusatzantrag bedürfte allerdings der Zweidrittelmehrheit.

Stabilisierung der lira.

Der gestern abend einberufene Ministerrat nahm ein Gesetzbescheid an, das durch die Unterfraktion des Reichstages sofort in Kraft treten wird. Durch dieses Gesetz wird die Banca d'Italia verpflichtet, vom morgen (22. Dezember) an ihre Demetten gegen

entsprechenden Metallwert umzutauschen. Diese Verpflichtung war im Jahre 1894 aufgegeben worden. Nach der neuen Goldparität entsprechen 19 Lire einem Dollar, 22,46 Lire ungefähr einem Pfund Sterling und 3,86 Lire einer Goldlira.

Haftbefehl gegen Wäninger.

Die Staatsanwaltschaft in Magdeburg hat gegen den von der Polizei in Zusammenhang mit der gegen den Wäninger unternommenen Aktion verhafteten Führer der Magdeburger Ostgruppe des Wäninger Haftbefehl erlassen. Es handelt sich hierbei um den Angestellten des Stahlwerks Wäninger.

Der Ozean hat geholfen
Dem Ende der Kälteperiode.

Die Kälteperiode scheint vorläufig ihr Ende erreicht zu haben. Jedenfalls teilt die öffentliche Wetterdienststelle Berlin mit, daß die Temperatur am Donnerstag erheblich steigen wird. Das Hoch drückt ab, das die Ursache des strengen Frostes war, weicht nach Osten zurück. Ihr folgt nach den Meldungen der öffentlichen Wetterdienststelle Berlin - vom Ozean her ein Tief, das bereits den Rhein erreicht hat. Im Rheinland wurden zum Beispiel am Mittwochabend bereits 4 Grad Wärme gemessen. Es ist danach anzunehmen, daß der warme Luftstrom die Reichshauptstadt am Freitag erreicht und damit Tauwetter und Regen eintritt.

Wittwoch starke niedrige Temperaturen gemessen. In Hamburg zeigte das Thermometer minus 25 Grad, in Dager minus 16, im Rheingebiet minus 10, in Dessau minus 23 Grad. In Döhrte ist ein heftiger Rückgang der Kälte zu verzeichnen. Ungeheure Kälte herrschte in den letzten Tagen in Italien und in der Schweiz. Dagegen erstreckten sich England und Frankreich bereits eines Witterungs-umstreiches. Das Thermometer zeigte Mittwoch früh in Paris minus 1 Grad. In London konnten am Mittwoch minus 6 Grad beobachtet werden; am Mittwoch stieg das Thermometer auf plus 2 Grad. Die Ursache der Witterung liegt in warmen Luftmassen, die vom Ozean kommen. Das über Mitteleuropa liegende Hochdruckgebiet ist im Annehmen begriffen. Von Westen nähert sich ein Tiefdruckgebiet, das bereits die Westküste Irlands erreicht hat. Gleichzeitig ist eine Drehung der Winde zu erwarten.

Erinnerungen an die Kälte.

Der Ozean als Erleiser.

Die Küstenteile hatte in den letzten Tagen in ganz Europa verheerenden Wirkungen. Deutschland hat eine der Kälteperioden erfahren. In den letzten Tagen war es in Deutschland kälter als in Rußland. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch hat die Kälte ihren Höhepunkt erreicht. In Berlin wurde Dienstag nacht minus 15 Grad, auf dem Werles minus 24 Grad gemessen. Am Mittwoch morgen stieg das Thermometer wieder bis auf minus 10 Grad. Es ist also bereits etwas wärmer geworden, und die Wetterpropheten prophezeien schon für die nächsten Tage eine Schwächung des Frostes. Seit 1908 wurde Berlin nicht mehr von einer so scharfen Kälte heimgesucht wie diesmal. Vor 1908 hatte Berlin nur zweimal eine solch abnorm strenge Kälte zu verzeichnen, nämlich im Jahre 1850 mit etwa minus 25 Grad. Auch im Reich wurden Dienstag und

Charles Treibsch führt die Elbe in der Umgebung von Magdeburg. Oberhalb Bitterberg wird von der Elbe sogar Eisland gemeldet. Die schiffliche Gasse ist zu gefroren. Der Dampfverehr auf dem Magdeburg und Berlin konnte trotz der Eisbeder nicht mehr aufrechterhalten werden. Der Rhein treibt bei Düsseldorf seit Mittwoch mittag fortes Treibsch. Der Eisgang bietet einen ungemachten Anblick. Schon seit Jahren hat man einen derartigen Eisgang nicht mehr beobachtet. Bahn und Post sind bereits lauter. Die Doman ist zwischen Regenbürg und Bolkow in ihrer ganzen Breite zu gefroren. Der im Pulper-Expres, der am Dienstagstag in Eilmarsch fällt, war, ist auf der holländischen Strecke wegen Schneeverwehungen festengelassen. Räte und Schneetreiben haben in ganz Schweden den Zugverkehr unterbrochen.

Für den weihnachtlichen Tisch

Herren-Wäsche

Bunte Oberhemden mit Umlegemanschetten Stück 7,00 4,50 **2,90**

Weiß Oberhemden mit Umlegemanschetten Stück 8,00 6,50 **4,50**

Einsatz-Hemden Stück 2,75 1,75 **1,45**

Umlege-Tragen Stück 0,80 0,70 **0,50**

Herren-Krawatten

Selbstbinder moderne Muster Stück 1,25 0,85 **0,45**

Selbstbinder gute Qualitäten Stück 2,75 2,25 **1,50**

Selbstbinder reine Seide Stück 4,00 2,50 **1,95**

Regattes moderne Formen Stück 1,85 0,85 **0,48**

Taschentücher

Batisttücher weiß, n. Karvelok. St. 0,18, 0,12 **0,05**

Batisttücher weiß, gestickt. St. 0,33 0,20 **0,15**

Linontücher weiß Stück 0,30 0,20 **0,15**

Herrn-Normal-Wäsche

Normalhosen Stück 3,00 2,00 **1,45**

Fütterhosen Stück 3,75 2,75 **1,75**

Normalhemden mit Doppelbrust Stück 4,00 2,85 **1,95**

Damen-Wäsche

Trägerhemden Stück 1,35 0,98 **0,75**

Achseischluhemden Stück 1,95 1,58 **0,98**

Beinkleider Stück 3,00 1,75 **0,88**

Hemdhosen Stück 3,50 2,50 **1,55**

Damen-Kleidung

Winter-Mäntel aus Velour de laine, mit Pelz- oder Fellschleiss St. 27,50 22,50 **17,50**

Winter-Mäntel aus schwarzem Mohair-Krimmer, ganz gefüttert Stück 42,00 36,00 **28,50**

Tanzkleider Stilformen in schönen Lichtfarben Stück 15,50 9,50 **5,25**

Woll-Kleider-Composé in modernen Farbestellungen Stück 25,00 15,50 **6,50**

Wollene Schals

Bettwäsche

Bunte Bettzüge fertig genäht, gebümt und kariert, mit Kissen Stück 6,75 5,75 **3,85**

Weiß Bettzüge fertig genäht, mit Kissen Stück 5,75 4,50 **2,75**

Weiß Bettzüge fertig genäht, Stangalinnen, mit Kissen Stück 15,50 11,75 **9,00**

Weiß Waffelbetdecken Stück 3,85 2,90 **1,95**

Teppiche

Imit. Perser Stück 26,00 15,75 **9,75**

Prakt. Zimmer-Teppiche Tapestry Stück 45,00 33,00 **23,50**

Kaargara-Teppiche Stück 37,00 45,00 **29,50**

Prima Velour-Teppiche Stück 85,00 69,00 **52,00**

Halle a. S.
Markt 2 u. 3.



Großstadt Halle

Halles Einwohnerzahl auf über 200 000 gestiegen

Die andauernde Zunahme der hallischen Bevölkerungsziffer eine Folge des starken Zugew. - Halle erst jetzt richtiggehende Großstadt

Die einzig richtige Antwort.

Neubürgerjournalismus der „Halleischen Zeitung“
Der Zweck der Verleger der halleischen „Zeitung“ hat stets die Förderung der halleischen Bevölkerung gewesen. In dem Kampf gegen republikanische Beamte in leitenden Stellen. Der erste, den er sich vornahm war der demokratische Polizeipräsident Galles, und getrieben war der sozialdemokratische Regierungspräsident das Ziel unerschütterlicher persönlicher Angriff. Sein Bruder, der Nachfolger des wegen Beschimpfung republikanischer Beamter bestrafte Wahlpropagandisten Hindemann ebenfalls von Leutnant erfüllt ist. In der Nummer vom 14. Dezember veröffentlichte dieser Oskar Friederici unter seinem Namen einen „Kritischen Geleit“ über die halleischen, wählten Schandartikel, in dem er unter anderem auch durch sein Wirken im Reichsanwalt bekannten General von Schönach anpöbelte. Von beschränkter Seite ist dem angelegentlich General ein Exemplar der „H.“ zugesandt worden mit dem Antrage, diesen frechen Lesart zu bestrafen. Darauf hat Herr von Schönach folgendes erwidert:

„Ich führe grundsätzlich keine politischen Redaktionsprozesse, weil ich das Vertrauen in die deutsche Justiz vollkommen verloren habe. Ich wage aber außerdem auch deswegen nicht, weil ich auch einen Richter, der mich auf der Straße anläuft, oder einer Geleitungen, der mit Schmutz nach mir wirft, nicht verfolge. Im übrigen freue ich mich über jede Anpöbelung von dieser Seite, weil sie mir ein sicheres Zeichen dafür ist, daß ich auf richtigem Wege bin.“
Herr von Schönach.

Wanz unjener Meinung! — Auch wir, die wir fast täglich den Anpöbelungen der üblichen völkisch-nationalen Journalisten ausgesetzt sind, denken aus denselben Gründen nicht daran, die Götze der Justiz in Anspruch zu nehmen.

Guter Geschäftsgang bei Sturm und Stress

In einem Restaurant in der Gr. Ulrichstraße wurde ein über 150 Mk. lastender Koffer für ein angebliches Mäntelchen unbemerkt eingetauscht. In einer Tasche befand sich außerdem ein Paar ganz neue Lederhandschuhe. — Auf den Belohnungsmarkt wurde von einem Tagelöhner eine Geldbörse mit 45 Mk. gestohlen. — Ein Saal mit Wäsche im Werte von 400 Mk. wurde von einem Wagen einer hiesigen Wäscherei gemault. — Auch in Gedränge mußten Diebe allerlei an sich zu bringen. So wurden in hiesigen Geschäften Zamben, Pelze, Hüte und andere Waren gestohlen. Ein alter Mann aus der Umgebung von Halle wurde beim Diebstahl abgefaßt und festgenommen.

Die Einwohnerzahl Hallens hat mit Beginn des Dezember 1927 die Ziffer 200 000 erstmalig überschritten. Nach der Fortschreibung der Bevölkerung hat sich für den 1. Dezember 1927 eine Einwohnerzahl von 200 014 Personen ergeben. — Die Fortschreibung der Bevölkerung geschieht durch Abgleich sowohl der Geburten mit den Sterbefällen, wie der Zugänge mit den Fortzügen, so daß für die erheben bei zunehmender Bevölkerung ein „Geburtsüberschuß“ (über die Sterbefälle), für die Wanderung in den beiden Richtungen ein „Wanderungsgewinn“ entsteht.

Es ist vor allem der Wanderungsgewinn, der unserer Stadt bisher ihr Wachstum verleiht hat. Zugang und Fortzug unterliegen der politischen Regelung, so daß im großen und ganzen keine bemerkenswerten Stößen bei der Beobachtung dieser Bevölkerungsübergänge eintreten. Zusammen mit dem Fortzug nicht als Personen ab, wird der Vergleich der Volkszählungsergebnisse mit den sog. Fortschreibungsergebnissen immer wieder zeigt. Aus diesem Grunde wird in Halle jeweils ein Aufschlag zu den Fortzügen gemacht, der nach Erhebungsdaten für die männlichen politisch aktiven fortgezogenen Personen 4,5 Prozent, für die weiblichen 3,31 Prozent beträgt.

Sum Raubüberfall in der Volkmannstraße.

wird uns aus dem Polizeipräsidium gemeldet: Für die am 17. Dezember verübte Tat formen zwei Personen in Frage, die sich hier längere Zeit arbeitslos und wohnungslos umhergetrieben haben und die zur Gesellschaft der Täter gehören, die den frechen Raub hier verübte haben. Sie haben auch in Halle und Mittelteil in Gemeinschaft mit dem noch flüchtigen Solbrig beteiligt mehrere Diebstähle verübt. Unter ihrer Justizvollstreckung ist als „Bamburger“ bekannt. Diese Personen haben sich am Sonntag nach der Tat neu eingefunden und sind von Halle verschwunden. Verhören werden sie etwa 22 bis 25 Jahre alt, 1,70 und 1,65 Meter groß. Der größere hat bamberger Mundart gesprochen. Sie sind zuletzt in neueren Sachen gesehen worden, und zwar hat der größere dunklen Anzug, schwarzen Mantel mit Samttragen, grauen weiden Hut und schwarze Handschuhe, weißes Oberhemd und schwarze Schalschleife, der kleinere blauen Anzug, braunen Mantel und Schuhe, schwarzen steifen Hut und fleischfarbigen Oberhemd getragen. Es ergeht an alle Inhaber und das Personal der hiesigen Konfektions-Geschäfte das Ersuchen um Mitteilung, was die Genannten sich eingefunden haben. Beide sind sehr abgeriffen gemaß und haben ihre abgetragenen Regatta-Hüten getragen. Sie müssen sich auch irgendwo umgesehen haben, wahrscheinlich haben sie dort ihre alten Sachen zurückgelassen. Es be-

auf diese Weise werden monatlich — je nach dem Umfang der Fortzüge — 60 bis 100 Personen dem politisch gemeldeten Fortzügen zugeordnet, und erst diese Fortzugsmenge wird von den Zugängen abgezogen, um die Wanderungsdifferenz monatlich zu bestimmen.

Erst dieser vorläufigen Berechnung, die in den bisher abgelaufenen 11 Monaten des Jahres 1927 rund 800 Personen mehr in Fortzug erscheinen läßt, als politisch gemeldete Fortzüge worden über die 200 000 gestiegen.

Halle rückt mit diesem Einwohnerzuwachs aus der Gruppe der Städte 100 000 bis 200 000 Einwohner hinüber in die Gruppe der „Großstädte im engeren Sinne“, in der es fürs erste sich allerdings mit dem letzten Platz begnügen muß, während es seit der Volkszählung im Juni 1925 den ersten Platz in der Reihe der Städte von 100 000 bis 200 000 Einwohnern einnahm.

Wie sich die Wanderungsdifferenz in der nächsten Zeit gestalten wird, läßt sich nicht im voraus sagen; doch sind die Monate Dezember und Februar ganz Vermutungen beim Abgleich von Zugang und Fortzug. Wir werden also erst in etwa 3 Monaten sehen können, ob Halle die 200 000 Einwohnergrenze halten wird.

Straffahrer-Rücklichtlosigkeit.

Am Mittwoch gegen 17.15 Uhr wurde in der Zeilauer Straße ein 16-jähriger Elbide, welcher einen Handwagen, von einem in gleicher Richtung fahrenden Verkehrsmittel angefahren und etwa 30 Meter mitgeschleift. Der Verunglückte wurde in schwerer Verletzung, bewußtlos im Zustande mit dem Krankenwagen der Universitätsklinik abgeführt. Eine auf dem Handwagen befindliche Standuhr wurde gestohlen. Der Straftäter wurde sofort festgenommen und wurde abgeführt.

Am 18. Dezember wurde ein 16-jähriger Elbide, welcher einen Handwagen, von einem in gleicher Richtung fahrenden Verkehrsmittel angefahren und etwa 30 Meter mitgeschleift. Der Verunglückte wurde in schwerer Verletzung, bewußtlos im Zustande mit dem Krankenwagen der Universitätsklinik abgeführt. Eine auf dem Handwagen befindliche Standuhr wurde gestohlen. Der Straftäter wurde sofort festgenommen und wurde abgeführt.

Am 18. Dezember wurde ein 16-jähriger Elbide, welcher einen Handwagen, von einem in gleicher Richtung fahrenden Verkehrsmittel angefahren und etwa 30 Meter mitgeschleift. Der Verunglückte wurde in schwerer Verletzung, bewußtlos im Zustande mit dem Krankenwagen der Universitätsklinik abgeführt. Eine auf dem Handwagen befindliche Standuhr wurde gestohlen. Der Straftäter wurde sofort festgenommen und wurde abgeführt.

Doppelt blamiert.

Der Vorstand der Allgemeinen Christenlehre Halle nimmt im Angelegenheit Stellung zu den bekannten Vorgängen bei der Wahl der Arbeitgebervertreter zum Aufsicht. Daraus ist ersichtlich, daß das Verhalten der Wahlleiter, die alle nicht in der Wahlleiter Aufgenommenen trotz ihres nachträglich erhaltenen Wahlmanuskriptes zurückweisen, absolut falsch ist. Herr Fingert, Professor der Rechte an der Universität Halle, teilt den Beschwerden mit, daß ihm am allerersten Willen nichts zu machen ist, da man verjährt habe, die Woraussetzungen zur Ausübung des Wahlrechts zu erfüllen.

Was der Fecht angeht hat.

Die Fechtstelle der Reichshandhabung Halle teilt mit: Die überaus starke Räte der letzten Lage und die starken Schneefälle an einzelnen Stellen beeinflussen naturgemäß die Ausbildung des Fechtbetriebes sehr ungünstig. Berechnungen von Strecken, Verlegen der Fechtzungen, Einführen der Schmiermittel und dadurch entstehende Pfahlschäden an Schienen und Wagen, Einführen und Verlegen der Weiden, Bruch der Fecht- und Fechtgeräten, haben Fechtgeräten bei Fechten und besonders bei den Säulen kommenden Säulen Schaden an der Fechtzungen zur Folge gehabt. Fechtstellen der Reichshandhabung sind naturgemäß auch auf den Rangierbahnhöfen entlastend; größere Fechtplätze im Güterverkehr werden nicht zu vermeiden. Wegen Verwahrlosung der Fechtzungen der Rangierbahnhöfe müssen Säule vorübergehend zurückgehalten und abgestellt werden.

Waffenführungen auch im Drahtverkehr.

Infolge des strengen Frostes sind auch im Telegraf- und Telephonverkehr durch Bruch der Drahtseile Waffenführungen, wie sie seit mehr als einem Jahre nicht vorgekommen sind, eingetreten. Schon am 20. Dezember waren die Störungen sehr beträchtlich. Es war aber der Wermaltung gelungen, sie zu beseitigen. Am 21. Dezember war die Hälfte der Telegrafverbindungen und der Fernspreverbindungen gestört. In den Städten, wo die Fernspreverbindungen sämtlich unterbrochen laufen, mögen sich nur wenige Störungen bemerkbar.

Anfichtskarten von der Reichswald.

Vom Bau der Reichswald Brücke ist in fahbarer Prolegation eine Anfichtskarte von dem Magistratsrat Baccano gefertigt worden, die in der nächsten Zeit in den Handel gebracht wird. Die Karte zeigt, wie unter dem alten Giebelstein im Saalbau angelegte Arbeit getan wird. Die Zeigerlinie sind über den Fluß gespannt, um die Betonmauern für die geplanten Gebäude aufzunehmen. Fördergerüste ragen in den bemalten Himmel hinein. Fröhlich arbeiten unter Wolken. Sogar ein verwehtes Erinnerungsbild an die Zeit des lebenden Hauses einer Saalbrücke.

Seinen 92. Geburtstag feiert am ersten Weihnachtstag der in der Großen Brunnenterrasse wohnende Christian Zehle. Der alte Herr ist noch fortpächtig und geistig frisch.

Für den

Weihnachtstisch

Woll-Waren

Sportweste für Kinder in vielen Farben	4,95	2,95	2,25
Sportweste für Herren und Damen reine Wolle in mod. Must. u. Farb	8,50	6,75	4,95
Frauenweste mit Armeeln, reine Wolle	8,75	6,95	
Pullover für Damen, in vielen modern. Farben u. Umlegkragen u. Kunstseide gemischt	13,50	8,75	6,90
Jagdweste kräftige Qualität	8,50	5,25	3,75

Warme Damen-Wäsche

Graue Reformhose mit warm. Futter, auch in größten Weiten	1,95
Graue Futtertillen lange Armeel, mollige Qualität	2,10
Unterhemden gewirkt, lange Form	0,95
Damen-Schlupfhosen mit geraumtem Futter, in allen Farben	2,15
Damen-Hemdhose gewirkt, Windform	0,98
Molton-Unterröcke in schönen warmen Qualitäten	2,75
Molton-Beinkleider	2,75

Herren-Artikel

Herren-Futterhosen gran, mollige Qualität	2,25	2,00	1,75
Herren-Normalhosen haltbare Qualität	2,20	1,95	1,45
Herren-Normalhemden mit Doppelbrust, prima Qualität	3,00	2,25	1,95
Männer-Barchenthemden aus Flanell, mollige Ware			2,45
Herren-Einsatzhemden starkdick. Qualität mit mod. Einsatz	1,95	1,70	1,45
Oberhemden aus gutem Perkal in modernen Straßen mit Krage			3,95
Oberhemden weiß, aus Renforce, mit Ripps-faltenbrust und Ripsdoppelmanschetten			4,25
Moderne Doppelkragen in prima Qualitäten	1,10	0,85	0,50
Kragenschoner in den neuesten Mustern	1,60	0,98	0,68

Praktische Geschenke

Damenstrumpfbänder reizend garniert	25	10	40
Damentaschentücher m. gest. Ecco u. Hohlesaum Platte 3 Stck.	60		
Damenhandtasche aus Leder, Beutel- und Visiorm	1,95		

Alex Michell

Halle Am Markt

Taschentücher

Kindertaschentücher mit farbiger Kante	9	15
Damentaschentücher mit Hohlesaum	15	
Herrentaschentücher mit farbiger Kante und kariert	18	

Ein neuer Luther.

Die Schulverwaltung des holländischen Magistats läßt folgende Warnung:

Die neue Les- und Unterrichtsreihe ist ein Werk in vollen Umfang betitelt, das als Verfolger die Namen Studententat Edmund Baumann - Prof. S. G. Jost - trägt. Dem weitesten Inhalt des Buches sind eine größere Anzahl Kritiken hoher und höchster Personen beigegeben, die ihm eine Bedeutung verschaffen sollen, die ihm zweifellos nicht zukommt.

Gründung von Baugenossenschaften.

Der Regierungspräsident (Bezirkswohnungs-Kommissar) in Weirburg weist in einer Rundverfügung vom 8. November 1927 darauf hin, daß das Vorhandensein solcher Baugenossenschaften für den Bauwesen nachteilig ist und auch den Wohnungsmarkt nicht günstig beeinflusst.

Keine Gasvergiftung mehr?

Einen neuen Gasfeind hat ein Leipziger Chemiker erfunden. Der Apparat besteht aus einem 8 Zentimeter hohen, 5 Zentimeter breiten und tiefen Klotzchen, das in harter Form direkt mit dem Gas verbunden in Verbindung steht und das Gas aufnimmt und abgibt.

Tragödie der Großstadt.

Selbstmordversuch am Volkertsdahl. Im Mittwoch in der achten Abendstunde versuchte sich eine 40jährige Frau am Kaiser-Wilhelm-Damm, in der Poststraße, zu erhängen.

Aus den Gerichtssälen.

Große Ulrichstraße oder Jägergasse? Bestimmung eines Richters.

Nachdem von einem Polizeibeamten festgestellt worden war, daß der Kaufmann R. gegen 23 Minuten sein Kraftfahrzeug an der Ecke der Großen Ulrichstraße und Jägergasse in volle Fahrt setzen lassen, wurde er mit einem Strafmandat belegt.



Die Entscheidung wurde durch Revision beim Kammergericht an und betonte, die Entscheidung sei unzutreffend. Sollte das Amtsgericht Zeug vernommen, so wäre festgestellt worden, daß die Stelle, wo das Kraftfahrzeug gestanden habe, zur Jägergasse gehöre.

Kriegerdank.

Die Bekannten dankten den Arbeiter Hermann B. aus Sand-Corbetha, wo es nur immer ging.

Hier feiert der überrennde ehemalige Frontsoldat der 'Deutsch-Litauer'. Diese Zeitungsmänner hatten an einem Beirathen das Vorhaben, nach folge, daß M. mit Hammer und Meißel den... Die M. war in ein Geschäft eingetreten, in dem es von Menschen geräuselt wurde.

Wer munkelt den Aufbruchstag? Die Inhaber einer Rohprodukthandlung in Halle, Landflüder Straße, Frau C u. S. L a n b., eine ruhende Person, die auch ohne Mann...

Weihnachten wird nicht gefeiert. Wegen Einstellung des Flugdienstes am 24. und 25. Dezember wird auch der Luftpostverkehr an diesen Tagen...

Ausgleichung eines schwebenden. In einer kürzlich abgehaltenen Sitzung der Akademie für Wissenschaft und schöne Literatur in Göttingen wurde u. a. Prof. Josef Bauer (Halle) zum ausländischen Mitglied ernannt.

Der Ofen und das Ölfeuer. Gestern gegen 11.40 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Großen Hofenstraße gerufen, wo in einer Hofenstraße durch... Gegen 19.30 Uhr rühte die Feuerwehr nach der M. Ulrichstraße aus.

Arbeiterport im 6. Bezirk.

In der Eisenstraße am 12. Dezember hat folgende Gruppe... Arbeiterport im 6. Bezirk. Eine Teilnehmer an der Weihnachtsfeier nach Friedrichs- und Treffler am Samstag, nachts 11 Uhr, am Hauptbahnhof (Vorhalle). M. W. e. r. g.

Die Sensation des Weihnachtsfestes.

Artisten-Wettstreit am 1. Freitagvorm. 11 Uhr im 'Walhalla-Theater' 16 erstl. Wertheimern. 'Walhalla-Orgel'. Preise der Plätze von 0.60 - 2.50 Mark.

Bereitstellungen.

Mittelvereinigung 'Germania-Zentral' Halle. Morgen, Freitag, abends 8 1/2 Uhr, 8 1/2 Uhr in u. n. u. g. Wichtige Beratung über die Einzelheiten und Durchführung. Die Mitglieder müssen pünktlich erscheinen.

Rundfunk-Programme.

Freitag, 16.30 bis 18.00: Konzert. 19.05 bis 18.30: Erzählen aus der Vergangenheit. 18.30 bis 18.55: Uebertragung des Weihnachtsevents. Dr. Scharf: Weihnachtsfeier der nationalsozialistischen Jugend. 19.30 bis 20.00: Zeitliche des Jahres und...

Bekannte Geschenke.

Mollige Klaus und Kamelhaarschub bereiten stets große Freude. Kamelhaar - Umschlagschube mit. 3,75 3,25 2,50. Kind-Kamelhaar - Schnallenstiefel mit. 2,85 2,60 2,45. 2,75 10 25 6 23/24 20/22. 3,25 3,10 2,95 2,75.



MOSCHUWARENHAUS Wiebach. NUR KLEINE ULRICHSTRASSE 12/13. Werbt ständig neue Leier.

Kaffee frisch gebrüht, 4,00 4,40. Edmund Sorg, Hermannstr. 1, Tel. 2181, Brompter Bierab.

Fette Ledertaschen 11. Portemonnaies billiger bei 60-7. W. Winkelher, Glauchaer Str. 27.

Juweller Tittel. Trauringe Schm. v. 12. Oberhemden lachig und w. h. in reiner W. w. h. billig. H. Waschow & Co. auf Gassstr. 17.

BREHMER Liköre • Weine. In bekannter guter Qualität, größter Auswahl zu niedrigsten Preisen. Ottomar Brehmer Nachf. Karl Schulze. LIKÖRFABRIK und WEINGROßHANDLUNG. Halle-Saale, Leipziger Straße 43.

10 Mk. ... und 9 Mk. ...
Größtes Apparate- und Schallplatten-Lager!
 Vorspiel bereitwilligst. Katalog kostenlos.
Musikhaus Lüders & Olberg GmbH.
 Halle a. S., Leipziger Straße 30
 Fernruf 297 96 5335

Arbeiterwohlfahrt

Wahrspruch-Lose 50

Glücksbrief mit 10 Losen 5 Mk.

LOSE ZU HABEN

Eisleben bei Wiesen, Petrikirchstraße 24
Sängerhausen bei Langer, Hüttenstraße 89
Heibra bei Krüger, Ottostraße 27, 1
Creisfeld bei Puffky, Alexanderstraße 18
Ahlsdorf bei Müller, Schulstraße 92
Hettstedt bei Gebühr
Erdeborn bei Schob, Hauptstraße 25
Heifta bei Amtsvorsteher Hermann, Franzstraße 11
Welferode bei Karl Becker, Kunstberg 94a
Gerbstedt bei Bernhard Zober, Bergstraße 49
Mansfeld (Stadt) bei Kühn, Kenstraße
Sierleben bei Simon, Gartenstraße.

Auf Kredit

Korrespondenz, Anzeigen- u. Nachdruck-
 Anzeigen, Periodika, Korrespondenz, Nachdruck,
 Musik, Buchdruck, Photographie, Druck-
 und Verlagsarbeiten, Federarbeiten, Druck-
 druck, Reform-Verfahren

Seit aufgenommen: 5883

Sprechapparate :: Platten
Kleine Teilzahlungen
 Alle Kunden und Beamte haben
 besondere Vergünstigung.

Kredit auch nach auswärtig!

N. Fuchs

G. m. b. H.
 Halle, Gr. Ulrichstr. 50, I. u. II. Etage
 im Hause der Rederei-Gesellschaft.

Katzensprung-Pflaster
 gegen Rheuma und Reiben
 garantiert wirksam, nur 50 Pf.

Lichtspielplatz „Some“ Merseburg

Ab Freitag, dem 23. Dezember:
Der Meister von Nürnberg
 Ein Ost-Edgar-Film von
 Richard Wagner

Regie: Dr. Ludwig Berger.
 In den Hauptrollen die besten
 deutschen Darsteller.

Das Richard Wagner'sche
 „Fingert“ singt Frau von
 Dechant und Herr Dr. Curt
 Schreiber (Gäste).

Am 1. u. 2. Weihnachtstage 3 Uhr:
Jugend- und Familien-Vorstellung!

Union-Theater Merseburg

Ab Freitag, dem 23. Dezember:
Fred Thomson
 in dem neuesten fünfaktigen
 Bühnenwerk „Emotions-Abenteuer“:
Die Maske des Loper
 über: Die Strahlungsstimm
 Außerdem: 8712

Fauleken Heidemann
 in der lustigen Hochoper:
Sauer im Frack!
 Hier wird nicht gelacht - hier
 wird gelacht vor Freude!
 Im nächsten Tage Theater geschlossen!

Eisleber Weihnachts-Angebote

Volkshaus Eisleben

1. Weihnachtsfeier im
 großen Saal:
Weihnachts-Veranstaltung
 des Arbeiter-Turnvereins „Ludwig Jahr“

2. Feiertag:
Tanz
 des Volkshaus.

In vorherigen Räumen sorgt
 das neue **Suppletto-Piano** für
Unterhaltung
 Speisen und Getränke in
 bekannter Güte 8704

Um gütigen Zutritt bittet
Reinhold Kässler.

Sie kaufen natürlich Ihre

Zigarren Zigaretten und Tabake

wie immer bei
 denkbar größter Auswahl,
 besten, hochwertigsten Qualitäten
 und höchsten Preisen
 auch zum Fest in der

Zahnwaren-Groß- und Klein-Handlung
Carl Herzfeld
 Fernspr. 186 Eisleben Plan 11
 Bekannte Präsent-Packungen in allen Preislagen.

Für den Weihnachtstisch

empfehle in reichster Auswahl
 zu bekannt niedrigen Preisen! 8704

Reiberstoffe
Wandstoffe
Bettwäsche
Tischwäsche
Leibwäsche
Umschlagtücher
Kopftücher
Strichwecken
Teppiche
Vorlagen
Läuferstoffe
Garbinnen
Divan- u. Sofabecken
Reise- u. Schlafbecken
Fisch- u. Bettbecken

Sonder-Angebote: Herriige Reiber
 Damen- und Kinder-Mäntel

C. A. Hassert Inh.: **Otto Bürger**
 Markt 19-20 :: Markt 19-20

Stilvoll und bescheiden

Elektrizitäts-Gesellschaft Julius Eichlers Sohn Eisleben

Lindenstr. 10-11 Fernruf Nr. 307
 Geschäftsgründung 1834

Das Haus der Elektrizität

Größte sehenswerte Ausstellung
 Beleuchtungskörper aller Art
 Heiz-, Koch- und Heißluft-Apparate
 Staubsauger

Unser Name bürgt für Realität!
 Billigste Preise
 bei leichter Zahlungsweise

Café-Ackermann

Zu den bevorstehenden
Weihnachtsfeiern
 empfehle ich meine Spezialitäten
 zur gefälligen Benutzung.
 Am 1. und 2. Feiertag
 von 5 Uhr an:

Konzert

Arbeiter Apotheke und Beamte

Sollen sich nach den Vorschriften
 des Gewerkschaftskongresses,
 des Verbandes, des Allgem.
 deutschen Beamtenbundes und
 der Gewerkschaftstage nur
 verschicken bei dem eigenen
 Unternehmen, der

Volkspflege

Gewerkschaftlich - Gewerkschaftlich
 schaftliche Versicherungs-
 anstaltsgesellschaft

Auskunft ert. beim Material
 verdienstlos die Rech-
 nungstelle in

Leipzig, Zeiger Str. 32 Zimmer 122

Lagerplatz

am Güterbahnhof neben dem Roblen-
 schuppen Weber, 2x 0 qm groß, sofort
 zu verpachten. Angebote an die
 Verwalt. des Güterbahnhofs, hier, er-
 beten. 8707

Das Kuratorium
 der Zeilung den milden Stiftung

Puppen-Wagen

größt. Lager
 am Platze.

Korbmöbel
 in
 allen Preislagen

empfiehlt

Otto Busch

Grabenstraße 53/54 und Markt 40
 gegenüber der Mohrenapotheke

Eisleber Verordnungs-Anstalt

der vereinigten Tischlermeister
 e. G. m. b. H.

Freitische

Bei entweichenden Stühleben ge-
 nügt telefonische od. mündliche
 Abgabe, es werden also alle
 Stühle, Verordnungen prompt
 und pünktlich geliefert

Särge

alles Art an reellen Weisen

Zigarren und Zigaretten

in Weihnachts- und allen Preislagen
 von 6 Pf. bis von 4 q. an, low e Pfeifen
 in großer Auswahl, lassen Sie am besten bei

L. Kammann, Heibra
 Schulstraße 4.

Wannendörfer

von 30 bis 60 Pf.
 das Pfeifen, Ein-
 butieren, Barfü-
 ger, gratis beim billi-
 gen u. B. Pfeifen.

Walden p. Nr. 13 50
Walden p. Nr. 13 00
Walden p. Nr. 13 00
Walden p. Nr. 13 50
Walden p. Nr. 13 50
Walden p. Nr. 13 50

Walden p. Nr. 13 50
Walden p. Nr. 13 50
Walden p. Nr. 13 50

Zigarren! Zigarren!

Größe Auswahl in Weihnachtskistchen
 Packung zu 5 10 20 25 und 50 Stück
 in der Preisliste von
 Mk. 1,00 bis 40,00 je Stück 8703

Fr. Röhr, Markt 41

Otto Käsemann Heibra

empfiehlt fein reichhaltig senger in
Wianufaktur u. Modewaren

Reformhaus

Stoekstraße 3

Nährmittel und Getränke
 für naturgemäße Lebensweise

Qualitätsschuhwaren

Bruno Ochler

Eisleben, am Bergamt
**Größtes Schuhhaus
 der Mansfelder Kreise!**



August Ackermann's Sohn

Inh.: Paul Ackermann
 Telefon 350 Eisleben Freistr. 98-99

**Fabrikation Uhrwerk, Instrumente
 orthop. Maschinen, taktik. Uebler**
 Spezialitäten in Korsett, Soling, Stahl-
 waren. Optische Abteilung, Brillen

Vom Guten das Beste

erhalten Sie
 in meinen Lebensmittelfabriken

Rudolf Kömmernann

Rottmannseld, Weindorf, Heibra, Ahlsdorf

Sprechapparate und Platten

in größter Auswahl

Nadeln und Zubehörteile
Billing & Richter
 Eisleben Markt 42

weckt Sie immer
 zur rechten Zeit.
 Wer rechtzeitig an die Arbeit
 muß, braucht einen solchen
 Wecker. Er taucht ihn bei



Wilhelm Weggras
 Uhrmacher
 Eisleben, Freist. 14

Trink- & Dezer-Pastorale Milch an der Molkerei Eisleben

Steinweg 5 - Telefon 153

Dücker - Das Beste für Kinder, von Is. K. Meirel, braucht nicht abgehört zu werden - Sahne

Bei uns
 kauft man gut und billig!

Eisleber Lichtspiele

Inhaber: A. Giesenberg

Jeden Dienstag und Freitag Programmwechsel

3 Tage noch!

1927
DEZEMBER
24
Sonntag



Höchste Zeit also
zu Weihnachten festliche Kleidung zu beschaffen.
Wir erwarten auch Sie, denn man kauft bei uns auf
Teilzahlung
Dafür erhalten Sie Qualitäts-Kleidung
Franz Mießner

Halle a. d. S., Neumarktstraße 6
Merseburg, Weißenseer Straße 7

Spielwaren



Schöne Ausstellungen
Größte Auswahl, billigste Preise
Burghardt & Becher
Halle a. S. — Leipziger Str. 10

Hermann Böhlert

Spezialschäbeler
Glauchauerstr. 75, Bäckerei 4, Fleischerstr. 32
empfiehlt für die Feiertage
prima Junges, fettes Fleisch
Lenden, Rouladen, Gehacktes sowie
alle Wurstsorten in bekannter Güte
Wünsche weisen Kunden ein hübsches Weihnacht

Binder und Prima Kernseifen

Regattes
in großer Auswahl
billig
H. W. Schow & Co.
Geisstr. 17
Rosenträger
in großer Auswahl
bei
St. Winkler
Glauchauer Str. 27.
Friedrich Ebert:
Schäfte und Ziele
aus seinem Bestand
Preis 200. 8.50
Vollkorn-Backwaren
Eggenlötter:
Postasche
mehl und sehr
gerichte feine
Toilettenseifen und Seifenpulver
verkauft preiswert
Eduard Kobert, Seifengeschäft
Tel. 21691 Gr. Weichstraße 43
Geisstraße 1733
**Fahrräder, Sprech-Appa-
rate, Platten, Nähmaschi-
nen**
bei **W. Horn**
Merseburg, Steinweg-Str. 11
ang. Weichstraße Str. Zeitz, gefasst.

Am 24. Dezember wird unsere Kasse
12 Uhr mittags
geschlossen.
Bärmer Ersatzkasse
Verwaltungsbüro Halle a. S.,
Magdeburger Straße 66 III.

Fromm's Act
ist der beste durchsichtige
und gesunde
Flaschen - Sauger
Stück 0,20 Mk.
C. Klappenbach & Co.,
Gr. Ulrichstraße 41.

**Nähmaschinen
Fahrräder
Sprechapparate**
auf Teilzahlung.
Einzahlung 10 RM., Ab-
zahlung von 3 RM. an.
H. Schöning
Gr. Steinstraße 69
am Stadtbad.

Nähmaschinen
Sprechapparate
Fahrräder
sämtliche Fahrraderteile
bei niedriger Anschaffung und
Wogenrate von 3 Mark an.
Paul Werner
Halle, Dubowig-Bucherer-Straße 13,
Telefon 293 25.
Deligisch.
Am „Schwarzen Brett“: Berufung
von Beträuern und Erläuterungen
für die Angehörtenverfänger, 57.00
Magistrat Deligisch.
Am „Schwarzen Brett“: Ablegung
des Viehregisters vom 19. Dezember
ab 14 Tage lang. 8708
Magistrat Deligisch.

Von 95 Pfg. an
Lassen Sie sich mit Ver-
trauen, Teilzahlung
Schallplatten
besonders in Auswahl
neu und Brausend,
alle Neuerscheinungen
wie ein Lager.
Halle-Mittelstr. 3-10
2229
Piano-Libers
Werkzeuge
für alle Berufs-
preiswert
Gehr. Grunberg
Geisstr. 41
Halle
Pflichtlich gewechselt
werden Sie mit meinen
sicherlichen
Wetern
mit Garantie, Niedr. Preise
Gr. Auswahl, 2 Schaufenst.
D. Schindler
Uhrmachermeister
St. Ulrichstraße 35

Waren-Vertrauenssache
gründlich und billig
beim Uhrmachermeister
Hermann Koch
5 Liebenauer Str. 5
(am Neumarkt Platz)

Hallenser trinkt Euer Freyberg-Bräu

Wie kocke ich gut und sparsam?
Jeden Donnerstag, nachm. 3¹/₂ bis 5¹/₂ Uhr, abends 7¹/₂ bis 9¹/₂ Uhr
in der Schulküche der Talamtschule (Eingang Otteriusstraße):
Koch-, Brat- und Backvorführungen
Jeder Kursus umfasst 2 Nachmittage oder 2 Abende
Lehrreich und dabei kostenlos. — Anmeldung bei der
Verwaltung der Gas- und Wasserwerke
Telefon Magistrat 276 81 Unterplan 12

Konditorei Alleben
Fernauf 23412 Steinweg 34
Feinste Torten
Backwaren usw

Molkerei Merbitz
Freiheitsdenkstr. 8 Tel. 286 12
empfiehlt sich zur Lieferung frei Haus von
Butter, Käse, Schlagsahne
Joghurt- und
dauerpasteurifizierter Milch

Spezial-Eier-Groß-Geschäft
M. Landau
Halle a. d. Saale
Große Klausstr. 9

Webwaren aller Art
Wäsche- und Schürzenfabrikation
zu besonders günstigen Preisen u. Bedingungen
Sally Biletzki, Halle
Leipziger Straße 103
Hauptverkauf: Landwehrstr. 31
Verkauf nur an Wiederverkäufer

DEZEMBER



ANGEBOTE

Leser des „Volks-
Blatts“ berücksich-
tigen bei ihren Ein-
käufen und beim
Besuch von Hotels
nur die hier emp-
fohlenen Firmen.

Benzit-Seife

mit dem T
Haushaltseife mit Doppelpflichtung - Waschvermögen
und Lösungskraft. — Besonders geeignet für stark verschmutzte Arbeitswäsche.
Halleische Dampf-Seifen- und Parfümerie-Fabrik **Stephan & Co., a. Saale**

A. Schumann
Steinweg 46-47, Schmeerstraße 16
Gegründet 1913, Fernsprecher 24035
Gummiwaren - Dauerwäsche
Wachstuche und Linoleum

Farben und Lacke
für alle Anstriche
Rostschutz-Farben
Maab & Lipper
Halle a. S. - Herrenstr. 11 - Fernruf 247 03

BÜSSING
Lastwagen — Omnibusse
Ludwig E. Wolter, Halle
Magdeburger Str. 7, Tel. 292 74

Bei **Johannes Thurm**
Glauchauer Str. 79 u. Marktstand
kaufen Sie immer die besten
Fleisch- u. Wurstwaren
zu soliden Preisen

Hermann Zander
Rannischer Platz, Telefon 297 26
Kolonialwaren
Kaffee-Rösterer

Carl Saatz
Drogerie und Parfümerie
Halle a. S. - Rannischestraße 6
Heilkräuter-Vertrieb
Alle Artikel zur Wäsche
Kämme - Bürsten - Besen

Kauft nur bei unseren Inserentent!



Der Kriegsanplan der Schwerindustrie

Der Stilllegungsbluff von langer Hand vorbereitet.

Großes Aufsehen erregt die Veröffentlichung des bereits im September vereinbarten Stilllegungsabkommens der Eisenindustrie, in dem es u. a. heißt:

I. Die Erzeugung der eisenverarbeitenden und der eisenhaltigen Industrie ist durch die Verzögerung der Arbeitszeit infolge der in diesem Jahre erfolgten Schichtprüfung erheblich beeinträchtigt worden. Bei der eisenhaltigen Industrie sieht eine deutliche Erhöhung der Erzeugung und eine damit zusammenhängende Erhöhung der Gießereistellen mit Inkrafttreten der Verordnung vom 16. Juli 1924 bevor. Die unterzeichneten Firmen sind der Überzeugung, daß die bereits eingetretene und noch bevorstehende Einschränkung nicht getragen werden können, wenn die heute geltenden Schichtpläne und Arbeitspläne aus diesem Anlaß in irgendeiner Form erhöht werden.

II. Aus Vertretern der unterzeichneten Firmen wird eine Kommission gebildet, die durch eine von ihr zu bestimmende Unterkommission diese Fragen dem Reichskabinett unterbreitet und die Verhandlungen mit den Behörden darüber führt.

Die unterzeichneten Firmen versetzen sich, in jeder Form Zugeständnisse in diesen Fragen zu machen.

III. Ist bei den mit dem Reichsarbeitsministerium zu führenden Verhandlungen bis zum 15. November d. J. ein befriedigendes Verhandlungsergebnis nicht erzielt worden, so ist die Kommission ermächtigt, mit bindender Wirkung für die unterzeichneten Werke folgende Anordnungen zu treffen:

1. Spätestens am 1. Dezember 1927 ist der zuständigen Behörde von jeder unterzeichneten Firma anzugeben, daß sie beabsichtigt, ihre sämtlichen eisenverarbeitenden und eisenhaltigen Werke am 1. Januar 1928 stillzulegen.

In den eisenverarbeitenden und eisenhaltigen Betrieben der unterzeichneten Firmen beschäftigten Arbeiter ist in Ausführung der Stilllegungsanzeige vorzeitig zum 31. Dezember 1927 rechtzeitig zu kündigen.

V. Sollten bei einer oder mehreren der unterzeichneten Firmen wegen der Arbeitszeit und des Lohnausgleichs Streitigkeiten oder Streitigkeiten entstehen, so muß die Kommission die notwendigen Schritte zu machen treffen. Sie ist berechtigt, eine allgemeine Einschränkung für sämtliche eisenverarbeitende und eisenhaltigen Werke der unterzeichneten Firmen zu verfügen. Die Wiedereinrichtung der Betriebe darf auch in diesem Falle nur mit Zustimmung der Kommission erfolgen.

VI. Wenn ein einzelner Betrieb eine Tarifvertragsvereinbarung von mindestens einjähriger Dauer zu den früheren Löhnen und Bedingungen (ohne Lohnausgleich) abschließen, so muß die Kommission diesem Zweck zustimmen. Die einzelnen Firmen verpflichten sich hierdurch, bei jeder Veränderung der Lohnausgleich durch Arbeitsüberhöhung oder sonstige Erhöhung der Verdienste des einzelnen Arbeiters oder Arbeitsganges vorzunehmen. Sie gestatten ferner einer von der Kommission einzusetzenden Prüfungskommission sämtliche für die Lohnberechnungen maßgebenden Unterlagen nachzusenden.

VII. Um die Durchführung der von der Kommission getroffenen Anordnungen zu sichern, ist die Kommission berechtigt, für Verstöße gegen ihre Anordnungen Vertragsstrafen bis zur Höhe von 100 Mark je Kopf je Tag für den 1. August 1927 bei den Eisen- und Stahl erzeugenden und eisenhaltigen Betrieben der in den betreffenden Werken beschäftigten Arbeiter zu erheben. Das gleiche gilt bei Verstößen gegen die Verpflichtung aus der Ziffern II bis IV Absatz 2. Jede unterzeichnete Firma hat bis zum 31. Dezember d. J. dem Vorsitzenden der Kommission zu hinterlegen.

VIII. Ist ein allgemeiner Arbeitskampf ausgetreten, so hat dieser Ausschuß allein sämtliche Anordnungen zu treffen.

IX. Die Rechtsverbindlichkeit der abgegebenen Unterfertigungen ist davon abhängig, daß bis zum 30. September 1927 folgende Firmen dieses Abkommens beigetreten sind. Der Beitritt anderer Firmen ist anzustreben.

Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianshütte, Rosenbrunn; Vereinigte Stahlwerke AG; Gutehoffnungshütte AG; Oberhausen-Friedrich Krupp AG; Eisen- und Stahlwerke AG; Eisen- und Stahlwerke AG; Dortmund; Eisen- und Mannesmannwerke AG; Demag AG; Peiner Werke AG; Vereinigte Eisenwerke AG; Kassel; u. a. m.

Dieser Aktionsplan wird leider recht spät bekannt. Doch nicht zu spät, um die unorganisierten Arbeiterchaft im Bezirk der Nordwestlichen, die bisher in ständiger Gleichgültigkeit verharren, an einem Beispiel zu zeigen, wie eng der Zusammenhalt der Unternehmer ist. Deren ganzer Plan ist auf die Spekulation aufgebaut, daß ein so großer Teil der Arbeiterchaft überhaupt nicht organisiert war, die Kräfte der organisierten Metallarbeiter, aber wiederum noch in drei verschiedenen Richtungen verstreut sind.

Über framm organisierten einmütigen Arbeiterchaft gegenüber hätte es das Unternehmensmanagement kaum gewagt, bereit aufzutreten, oder dabei eine geübte Schwelpe erlitten. Die Unorganisierten tragen die Schuld, wenn die Bewegung einen Abbruch findet, aber die Arbeiterchaft in seiner Weise bezieht. Um so verwunderlicher ist bei dieser Lage die kommunistische Duettdreiberei.

Konfliktende in der Eisenindustrie.

Wie dem Düsseldorf-Korrespondent des B. Z. von industrieller Seite erklärt wird, werden die Arbeiter der Ruhrpott-Gruppe der Eisenindustrie sich der Verbindlichkeitsklärung des Reichsarbeitsministers fügen und den Schlichter (in lokaler Weise) durchführen. Die Stilllegungsanzeigen bleiben zwar bis zum 31. Januar in Kraft, aber, da Kündigungen nicht vorgenommen werden, kommt ihnen keine praktische Bedeutung mehr zu.

Wie die lokale Weise der Durchführung ausfallen wird, soll abgewartet werden. Jedenfalls sind die Unternehmer mit dem Schlichterprozeß zufrieden, und ihre Haltung darüber war nicht zögerlich. Der Teil, der sich mit Recht entsetzen konnte, das waren die Arbeiter. Da ein Kampf mit gewerkschaftlichen Mitteln zurzeit aussichtslos ist, wird die ganze Sache politisch ausgenutzt werden müssen. Bei den nächsten Reichstagswahlen ist die beste Gelegenheit gegeben.

Deutschland nicht aufgehoben.

Käftunbentag in der Schwerindustrie Obersteierlehens.

Gleiwitz, 21. Dezember.

Die Vertreter der obersteierlehensischen Metallarbeitergewerkschaften begaben sich nach Barmann, um wegen Einführung des Käftunbentages in der obersteierlehensischen Eisenindustrie vorzulegen zu werden. Von dem Regierungsbevollmächtigten in Gleiwitz erklärt, daß die augenblicklichen Vorgänge in der deutschen Eisenindustrie für Polen nicht maßgebend sein könnten. Die politische Meinung liegt zu Konjunktionsen bereit und beabsichtigt, den Käftunbentag bereits am 1. Januar in der Obersteierlehensischen Eisenindustrie einzuführen. Eine dementsprechende Verordnung wird dieser Tage ermartet.

Ein Anschlag auf den Käftunbentag im Baugewerbe.

Der Reichsarbeitsminister unterstützt ihn.

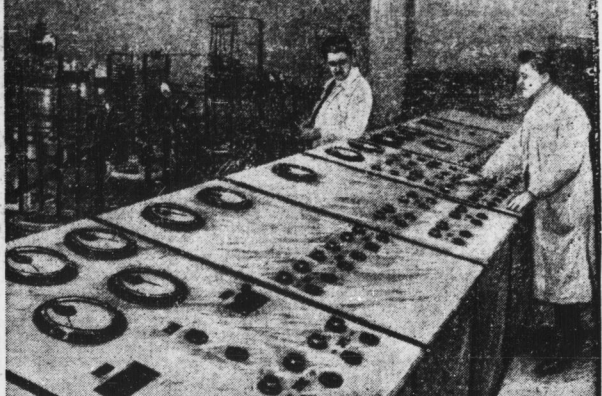
Der hartnäckige Kampf der Bauunternehmer gegen den Käftunbentag ist, nachdem die vor dem Hauptvorstand kein Glück hatten, jetzt in die Hände der Regierung übergegangen. Der Reichsarbeitsminister hält eine zentrale behördliche Regelung der Arbeitszeit nicht für zweckmäßig, weil nach seiner Auffassung in der Arbeitsmarktfrage und im Hinblick auf die einleitenden Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeiter. Er hat es daher den Ländern anheim gelassen, gemäß § 6 der Arbeitszeitverordnung vom 14. April 1927 um Antrag eine den jeweiligen örtlichen Bedürfnissen entsprechende Regelung der Arbeitszeit vorzunehmen. Er hat die Bauunternehmer zu treffen, die Anträge auf günstigen Ausrichtungen, die eine Verlängerung der Arbeitszeit während der fraglichen Monate für Verbilligung des Bauens und für eine raschere Beilegung der Wohnungsnot in Frage kommen könnten, werden, so erklärt der Reichsarbeitsminister in einem Rundschreiben an die Sozialinspektoren der Länder, „meinerseits gegen eine solche Verlängerung keine Bedenken bestehen, sofern sie nach Lage der Verhältnisse durchführbar erscheint und sich in angemessenen Grenzen hält.“

Der Reichsarbeitsminister, der sich die Finger nicht verbrennen möchte, verweist sich hinter die Länderregierungen. Selbstverständlich haben die baugewerblichen Unternehmer sofort die Länderregierungen mit einem langen Schriftsatz bombardiert, worin sie um Grund der § 6 der Arbeitszeitverordnung vom 15. April bis 15. November eine neunundzwanzig tägliche Arbeitszeit gefordert wird. Was jetzt ist noch nicht bekannt geworden, daß die Unternehmer mit ihrem Vorstoß bei den Länderregierungen irgendeinen Erfolg gehabt haben. Die Bauarbeiter sind, wie schon oft, gut beraten, so jetzt wollen sie lassen und auf dem Festen zu sein. Die Bauverhältnisse, mit der Bauunternehmer ihr Ziel verfolgen, wirkt wachstümlich. Noch weiß niemand, wie sich die Baukonjunktur im nächsten Jahre gestalten wird. Allen scheint nach nicht besonders günstig. Eine interessante Auffassung ist es, daß die baugewerblichen Arbeiter wollen aber trotzdem schon jetzt den Käftunbentag garantiert haben, damit sie „kalkulieren“ und die Baupreise „verbilligen“ können. Man darf gespannt sein, welche Sozialinspektoren auf diesen albernem Schwindel hereinfallen.

Der „Käftunbentag“ in Ausland.

Der die kommunikativen Großsprechereien über die Einführung des Käftunbentages in Ausland hört und liest, muß auf den Gedanken kommen, daß der Käftunbentag in Ausland eine Selbstverständlichkeit ist. Lieber diese Selbstverständlichkeit gibt der „Arb.“ (28. 12. Dezember 1927) einige interessante Aufschlüsse. Zunächst die fünfjährigen Arbeitszeiten und der Gewerkschaft der Zigarbeiter ist, so schreibt der „Arb.“, „neuerdings ein Tarifvertrag abgeschlossen worden, dessen wichtigste Bestimmung sich auf die Länge des Arbeitsjahres bezieht. Dieser arbeitet der Zigarbeiter 10 Stunden lang, wochentags aber hat sich verlängern, daß die Länge des Arbeitsjahres, besonders bei einer Zweischichtarbeit, geringer war und im Durchschnitt 15 Stunden 15 Minuten und 9 Stunden 30 Minuten geschätzt hat. Die letzten Stunden waren jedoch sehr wenig ergebnislos. Arbeitslosigkeiten haben die Verhältnisse den Bestreben der Arbeitervertretung, einen neunundzwanzig Arbeitsjahr einzuführen, angenommen, aber mit der Maßgabe, daß daraus ein Rückgang der Arbeitsergebnisse nicht entstehen dürfte.“

Einweihung des stärksten Rundfunksenders der Welt



In Gießen wurde in Anwesenheit von Vertretern des Reichspostministeriums, der Reichsdruckerei und der Presse der neue Sender feierlich eingeweiht. — Unser Bild zeigt die Seele des Betriebes, die Hochfrequenz-Schallanlage, im Hintergrund der Sender. Durch Druck auf einen Knopf wird die ganze Anlage eingeschaltet.

Der Mord von Los Angeles. Ein 19-jähriger Bankbeamter.

Der entsetzliche Mord in Los Angeles, der immer noch ganz Amerika in Atem hält, ist bis zu einem gewissen Teil bereits aufgeklärt. Der Haupttäter ist ein 19-jähriger Bankbeamter, namens Sidmann, der aus einer sehr angesehenen Familie in Rancho Santa Sidmann wurde vor einiger Zeit wegen Scherzschußung aus der Bank entlassen, an der der Vater des ermordeten Mädchens eine leitende Stelle inne hat. Sidmann wohnte in dem gleichen Hause wie die Eltern des Mädchens. Die Justizbehörde wurde in der Schwemme der Sidmannschen Wohnung gefasst. Unmittelbar nach der entsetzlichen Tat verließ Sidmann das Haus und wurde von der Polizei von Los Angeles bis jetzt noch nicht ermittelt werden. Dagegen gelang es der Polizei, einen Mitschuldigen namens William Jakobowitsch festzunehmen. Vor dem Vorhause wurde er als Demonstration der erregten Bevölkerung.

Verwandten einer Schülerin.

Wie dem kältesten Verwandten einer Schülerin Reichfeld beschäftigt sich zurzeit die Berliner Nordkommission unter Leitung des Kriminalkommissars Trettin. Die kleine Elli erhielt am 12. Dezember von ihrem Großvater einige Groschen, worauf sie sich Silberstücke für eine Weihnachtsfeier kaufen sollte. Das Mädchen ist von seinem Gange zum Geschäft nicht mehr zurückgekehrt. Es wurde festgestellt, daß das Mädchen keine Papierstücke gekauft hat. Die Kriminalpolizei hat bereits verschiedene Zeugen vernommen und am Dienstagabend verschiedene Briefen zur Klärung der einzelnen Angelegenheiten eingeleitet. Zur Klärung des sonderbaren Falls sind von der Berliner Kriminalpolizei 500 M. Belohnung ausgesetzt worden.

Strandung von nicht weniger als neun norwegischen Dampfern

wird aus Oslo gemeldet. So strandete der Dampfer „Anders“ bei Philadelphien und wurde durch einen Eisbrecher eingeschleppt. Der Dampfer „Barric“ erlitt auf der Fahrt nach Antwerpen schwere Maschinenbeschädigungen. Der Motorpostdampfer „Borg“ strandete bei der Höhe von 30 m über dem Meeresspiegel. Der Dampfer „John Humer“ rief um Hilfe von Valenzia funktentelegraphisch um Hilfe. Der Dampfer „Stranna“ aus Oslo kam nach kurzem Aufenthalt mit großem Verlust an Besatzung. Er hatte unterwegs die ganze Ladung verloren.

Dopfer der Kälte.

Berlin, 22. Dezember. (Westdeutsches Gen.)

Nach einer Meldung der „Post“ (19.) wurden in Märkisch-Oderland drei stromische Zandbrennereien zerstört aufgefunden. Es wollten auf einer Schmelzhalde Schnee vor der Kälte liegen, wurden von den ausströmenden Gasen betäubt und erfroren. — Die scharfe Kälte hat in Posen 1. B. ein Todesopfer gefordert. Ein 8-jähriges Mädchen erkrankte an einer Grippe und starb daran. Das Kind war sehr schwach und hatte eine Grippe. — In Juidau hat die Podenglatze drei Todesopfer gefordert.

Eine tragikomische Liebesgeschichte

land am Mittwoch vor dem Leipziger Schöffengericht ihren Abbruch. Der 23-jährige Kontrakt-Deibler hatte sich wegen Tothschlägers zu verantworten. Er hatte am 24. September in den Büroräumen des GMA auf seine Geheiß, die Stenotypistin Müller, einen Schuß abgegeben, der diese schwer verletzte. Der Angeklagte unterteilt mit der Stenotypistin ein sehr intimes Liebesverhältnis. Ihr zueinander wollte er sich von seiner Frau trennen. Um die Scheidungsstufen zu bezahlen, unterließ er 300 Mark. Er wurde wegen dieser Unterschlagung zu neuen Monaten Gefängnis verurteilt. Die Müller wollte das Verhältnis mit ihrem Liebhaber jedoch allmählich abbrechen. Sieben verfolgte sie nach Abführung seiner Strafe dauernd mit Anträgen. Trotz des von der Müller unterzeichneten Trennungsgeschäftsvertrages, der in sieben Paragraphen das Liebesverhältnis regeln sollte, hielt sie die Situation immer mehr zu, bis es schließlich zum Werdand-schlag kam. Die Verhandlungspause wurde von dem Angeklagten dazu benutzt, sich mit seiner Frau anzuschließen. Der Scheidungsantrag wurde zurückgenommen. Das Urteil lautete auf drei Jahre Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust.

Bergungsarbeiten am gesunkenen Unterseeboot.



Das gesunkene Unterseeboot „S 4“ konnte nicht mehr rechtzeitig gehoben werden, und die nach dem Unfall noch am Leben befindlichen Teile der Besatzung zu retten. Der Sturm jagte immer wieder zur Auslösung der Rettungsarbeiten, da er die Landung fast behinderte. — Unser Bild zeigt die Landung, die an der Rettung des amerikanischen Unterseebootes „S 51“ arbeiteten. Einer der beiden Landungsboote „S 51“ arbeiteten. Einer der beiden Landungsboote „S 51“ arbeiteten. Einer der beiden Landungsboote „S 51“ arbeiteten.

Das verunkunte U-Boot.

Provincetown, 22. Dezember. (WZB.) Der Leiter der Arbeiten zur Bergung des gesunkenen U-Bootes, Admiral Crampton teilte mit, daß während des Sturmes das Verbindungskabel gestrichen und das gesunkene Boot unauflösbar sei. Zwei Landungsboote suchten nach ihm, doch seien ihre Bemühungen bis jetzt vergeblich gewesen.

Provincetown, 22. Dezember. (WZB.) Das gesunkene Unterseeboot wurde um 11 Uhr wieder gefunden.

Reichsfinanzministerium zwischen den Tarifparteien (Hauptarbeitgeber, sind am Mittwoch abgebrochen worden, da in verschiedenen Punkten, insbesondere bei den Grundbesitzverhältnissen in den unteren und mittleren Gruppen, eine Verständigung nicht zu erzielen war. Am Donnerstag wird der Reichsfinanzminister voraussichtlich die Vertreter der Arbeitgeberverbände zu einer Besprechung empfangen. Am Freitag sollen die Verhandlungen weitergeführt werden. Eine Abschließung als Folge der Streitregelung dürfte vor Weihnachten nicht mehr in Betracht kommen.



MÄRCHEN UND KIND



Märchen und Kind

Von Elisabeth Zhiemann.

Die großen Leute kamen einmal alle zusammen und wollten Bericht halten über die Märchen. Sie sagten, sie wären alle Lüge und Schwindel und müßten abgefeilt werden. Ja, denn auch, Kinder, das wollten sie. Da waren nun alle die Märchen und Geschichten einander zu sagen und sollten sich verzeihen.

„Ich habe noch nie gelogen“, sagte Herr von Münchhausen, „das sagt schon mein vornehmer Name.“ Und ich läge auch nicht, immer habe ich die Wahrheit gesagt,“ verteidigte sich Kumpelwiesel, die Menschen sind doch bloß so dumme und dreschen mich nicht.“

„Hörst du“, sagte der Gerichtsherr, „ich seib die allergrößten Schwindler. Gerichtsherr, hüben Sie die beiden ab! Und da ist noch ein großer Schwindelgeschicht, die Schuppenleber und die Schildkröte, sie nehmen Sie auch gleich mit, und den Zauber brechen Sie auch noch ab. Dann ist die schimmliche Gesellschaft weg!“

„Hörst du“, rief er, „was hast du zu sagen?“ — „Ich läge nicht, ich bin wirklich zur Großmutter gefickt worden, und da kam der Wolf.“

„Schon, so weit stimmt, aber Wolf, erzähle du weiter.“ — „Er dann kam ich und — und hast du die Großmutter gefressen?“ — „Ja, wo werde ich denn, wenn so ein zarter Braten vor mir steht, die alte, alte Frau zerreißen. Und das mit dem Waudauscheiden stimmt auch nicht. Ich lebe doch noch und tausend Bräuter mit mir im Wald, aber keiner hat einen geschätzten Hauch.“

„Allo allo, nun kommt mal her zu Robinson und du, Ob Spatterband, was ist das mit euch?“ — „Hast du, Robinson, auf der Insel gelebt?“ — „Ja, gelebt schon, aber doch ein bißchen anders, wie's geschrieben steht, eigentlich war ich doch ein Seebauer.“ — „Ja, recht hübsch, und was hast du zu sagen, Ob Spatterband?“ — „Ja, wenn ich die Wahrheit sagen soll, bin ich ja gar nicht der — eigentlich bin ich der Karl Wau, der hat mich beigegeben.“ — „Allo, so ein ganz fauler Kunde! Gerichtsherr, weg mit den beiden.“

— Und so kamen sie alle dran: Siegfried, der tapfere Jüngling, Rabinow, Frau Solle, Laufende und Nacht, Gulliver, alle die Meister, Bäcker

Die schleierlosen Schönen von Buchara.

Das haben und hörten die großen Leute, die über die Märchen zu Gericht geseßen hatten. „Was wollt ihr Kinder?“ fragten sie. „Wir wollen unsere Märchen, unsere Sagen, unsere Geschichten wieder!“ — „Das geht nicht, Kinder“, sagten die Großen, „wir haben zu Gericht geseßen, und alle Märchen Sagen und Geschichten haben eingesehen, daß sie gelogen haben. Darum haben wir sie verbannt.“

Aber die Mädchen meinten, und die Jungen tobten, und die Berge klopfen an den Fels und die Hammer, Steine und Stöße machten „Knack, Knack“ und „hum, hum“. Da haben die Gerichtsherrn ein, so ging das nicht weiter. Und sie kamen zusammen und berieten. Sie sahen sich an die Reien, Modisten und den Köpfer, kamen aber zu keinem Entschluß. Ein ganz Schläfer wurde endlich, Schön, wenn ihr mir ein Märchen bringt, das nicht gelogen ist, dann sollen die anderen frei sein.“ Da waren die Kinder ganz ängstlich und jentten die Köpfe, Wüßig förtien sie ein lustiges Wirren, und als sie die Augen aufschlugen, saßen sie einen Bauernjungen ankommen. Der hatte die Hände in den Hosentaschen und pfiff und trillerte fidel ins Blau.

„Der bist du?“ fragte der Gerichtsherr. — „Ich bin Dags im Glück und will den Damm lösen.“ — „Ja, halt du denn noch nie gelogen?“ — „Kein hätte ich es getan, denn hätte ich meinen Schollpfeifer noch. Und seht euch doch um, nicht's nicht taufen und aber tausend solcher barmherzigen Däse in der Welt, wie ich es bin?“ Das mußte der Gerichtsherr einsehen. Er ging hin, löste das große Siegel vom Eingang, und alle Märchen, Sagen und Geschichten waren frei.

Nach sind sie dann in die Druckerei gezogen und in den Seeligen getroffen. Und der Seeler konnte nichts anderes lesen, und der Bruder nichts anderes lesen als Märchen, Sagen und Geschichten. Und weil's gerade kurz vor Weihnachten war, sind sie noch alle zurückgekommen und liegen nun bei euch unterm Weihnachtsbaum.

Und wir sind doch die billigsten in guten Handtaschen

Kappa	50
Maeder	37
Kappa	gefüllt	63

Flieschhacker

Leipzig I Straße 17. gegenüber C. F. Ritter

Angela

Roman von Alfred Otto Stolz

Engenie wurde sein Engel, sein Schweiß, seine künftige Geliebte. Er sprach bald ihren Namen, lachte auch stets in ihre Nähe zu kommen, bis er irgendwann einmal feststellte, daß er eines Abends linstlich vor ihr trat und sagte, ob er sie ins Paradies begleiten dürfe. Engenie aber erschrak etwas und erwiderte verlegen, sie habe schon eine Begleiterin und danke ihm. Ganz hörte dann noch ein unterdrücktes kleines Schreien der beiden Mädchen, die sich dadurch wie alle ihre Mitmenschen ungewohnter Situation entsetzten. Sie fanden den Hofherr sehr lieblich, spendten ihm aber von da an doch einige Aufmerksamkeiten.

„Ich aber schreite dieses Mädchen der Mädchen so sehr, daß er nicht mehr mochte, ein Wort an die Geliebte zu richten, und sie von nun an zum Gegenstand einer stillen glühenden, aber hoffnungslosen Leidenschaft erkor. Er steigerte sich in dieser schmerzlichen Gläubigkeit immer mehr hinein, er ließ die bestellten Gedichte liegen und flocht um Engenie's Gehalt einen Kranz von Blumen, die in schwärzlicher Form religiöse und sinnliche Empfindungen mündeten. Bald war sie ein Engel im himmlischen Weiser, der ihm das Paradies aufsun wolle, bald erwartete sie ihn als schmachtende Daphne in einem Silberdorn in einer ersten Stechende, ja sogar zur Himmelskönigin Maria machte der Protestant das angebetete Mädchen, und er ließ sie an, ihn aus seinen Sünden zu erlösen.

Siehe Siebe und die Abend bei Jffinger verweizen den armen Menschen immer mehr. Die Wiebergeburt, von welcher der Prophet" so oft sprach, sie wurde schließlich zum Mittelpunkt seiner kranken Phantasie. Er bildete sich ein, nur die Wiebergeburt werde ihm die Siebe Engenie bringen. Wenn er von dem Kommenheit heimkehrte, ließ er Stunde um Stunde in seiner dürstigen Einsamkeit und starke in die niederbrennende Hitze. Es war ihm da, wenn ihm wenn er selbst langsam, langsam zusammenbrach, wenn die Hitze über ihm und sich verzehrte, und wenn sie nur noch ängstlich flackerte vor dem Erlöschen, dann preßte eine ungeheuerliche Angst seine Knie zusammen, er sank vor dem Liege nieder und schrie nach Erlösung. Und im letzten Augenblick sah er noch einmal einen Engel, glänzte sie an der Wange, und dann hörte er es brachen wie von übergegangener Stimme: „Wiebergeburt — Wiebergeburt!“ Ein jedesmal, wenn ihm dies wiederkehrte, geriet er in einen Zustand höherer Begeisterung, und er hörte jedesmal immer mehr

Stimmen, die ihm zusaunten oder riefen: „Du bist wiedergeboren — du bist ausgesetzt — du mußt es tun — du mußt — du Wiedergeborenen des Herrn.“

Seine Berufung zum Glaubenshelden und Streiter stand ihm bald unumstößlich fest. Er schrieb in Helt seine Gedanken über die Schule nieder, änderte, strich, löste hinzu, bis ein wunderliches Gebrauh von guten und verdürten Gedanken, von erfüllbaren und wieder utopischen Vorstellungen entstand, das er in fünfzehnjährigen Jahren einstellte.

Zum Erlaunen aller Bürger und noch mehr der Prediger fand man eines Morgens an der Kirchentür ein großes Pergament, bedeckt mit feinerer kalligraphischer Schrift angeheftet. Es enthielt Sätze „Hundertjährige Leben über unser Schulwesen und seine bitter notwendige Reformation von einem, den Gott ausserwählt und berufen hat.“ Bald lauten sich die Leute vor dem Christentum laien einzelne Sätze laut vor, man laschte bei einigen, bei andern wurde Befehl gegeben, man riet auf den geheimnisvollen Verfasser, bis endlich einer sagte: „Das ist ja die Schrift des Propheten, Gung.“

In manden Belegen hatte die Aehnlichkeit mit dem Vorgehen Luther's doch eine bange und hoffnungsvolle Spannung auf außerordentliche Geschehnisse erregt. Man erwartete, daß der Name des Hünen Schmittens hier, jenseit der Nindus des unbetaneten Gotteshäften, und die Spannung löste sich in verächtliche Gelächter. Er erhob sich denn auch sein Widerspruch, als der Kirchendiener das Pergament entrierte und dabei unheimliche Drohungen gegen den Prediger ausstieß. „Zunächst — in den Werkstufen, wo man das Ereignis besprach, gab es doch hin und wieder einzelne, die den Propheten vereinigten und überredeten, daß solcher Mut gegenüber den Oberen selten und deshalb zu rühmen sei.

Eine gemeinsame Sitzung des Konfessionsrats und des Schulrates wurde reich einberufen und die Frage vor dieses Forum gestellt. Er hatte sich in beiden Gesezten zu der Stunde geföhrt und erwiderte denn auf alle Vorhalte, er gehörte der Stimme Gottes in ihm. Als man weiter in ihm sprach und zu erfahren suchte, ob ihm irgend jemand weisheit angeschlossen habe, da rief er polternd aus: „Gott allein hat mich gerufen durch den Mund seines Propheten Messias Jffingers.“

Diese Worte erregten bei den Predigern und Asten Erlaunen, bei Sartorius aber großes Unbehagen, das sich immer mehr steigerte, je mehr man Aliter über Jffinger und seine Abende aus dem verwirrten Propheten herausloste. Wahrscheinlich war das Bewußtsein, daß er sich durch den Mund seines Propheten Messias Jffingers

Diese Worte erregten bei den Predigern und Asten Erlaunen, bei Sartorius aber großes Unbehagen, das sich immer mehr steigerte, je mehr man Aliter über Jffinger und seine Abende aus dem verwirrten Propheten herausloste. Wahrscheinlich war das Bewußtsein, daß er sich durch den Mund seines Propheten Messias Jffingers

aufzuwerfen. Ihre ganze Aufmerksamkeit richtete sich hingegen, nachdem man dem Propheten sein Urteil verhandelt hatte, auf Jffinger und seine Abende.

Aliter stellte mit erregter Stimme, die aber dem tieferinnerlichen Vergnügen geföhrt war, an Sartorius die Frage, ob er denn gar nichts von diesen Zusammenkünften wisse, die in seiner Gemeinde stattfanden und die so wunderliche Auswüchse zu zeugen schienen. Sartorius erwiderte, er wisse natürlich davon, ja, er habe sogar erlaubt. Daraufhin setzte sich Aliter noch begahlig in seinem Sessel zurecht und meinte: „Ich billige also die Reden Jffingers und Hays und seib wohl selbst eifriger Förder bei dem Messias?“

Dieser Sohn reizte Sartorius, und er antwortete heftig, Jffinger sei als frommer Mann bekannt und von dem, was er sage, sei sicherlich manches richtig und passe für den einfachen Mann. Schliechlich gebe es immer Leute, die alles falsch aufwachen, ja es solle so etwas auch einmal bei einer Predigt des hochwürdigsten Seniors selbst vorgefallen sein. Weniger Aliter werde dann die Verantwortung übernehmen für alles, was bummle und böse Menschen aus seinen Worten machten.

Nun war es mit der Ruhe des Seniors vorbei. Er fuhr auf und schlug mit der Faust auf den Tisch: „Aber, ich will verantwortich sein für alles, was ich sage, und was ich sage, bezieht sich auf den einseitigsten Bauer und kann es nicht werden wie die Wortkünstler gewisser Herren. Denn es ist gerade zugehauen und nicht kein gedreht. Jeder Jffinger ist aber nichts anderes als ein solcher Spinnweben und Drechler, wenn nicht ein Schmeichele, und ich frage Euch nun, ob ihr den Handwerker seine Stunden unterzagen wollt oder nicht.“

Und da verbot Stolz und Trotz wiederum Herrn Sartorius, den Mann preiszugeben, der ihm samt seinen Abenden doch gleichgültig, ja eher nimmer war, und er entgegnete mit höflicher Räte, hinter der er sich gern verberge. „Solange ich in meiner Gemeinde noch etwas zu sagen habe, wird Jffinger seine Abende weiter halten.“

„Schreib das ins Protokoll!“ brüllte nun Aliter über die Höden, die ihm durch Gung in die Hand genommen waren, lauten ihm bald zu ein paar Leinwandern an Jffingers Stunden, die erforderte durch das Vorgehen des Propheten und gedüngt in eine Unterredung verwickelt zu werden, alles taten, um ihre Entrüstung in heftigen Stöße zu

Kredit erhält jeder Kreditwürdige

Sonder-Angebot Damen-Kleider

2 Anzahlung **3**
Mark Mark

Damen-Mäntel

5 Anzahlung **10**
Mark Mark

Herren-Anzüge

10 Anzahlung **15**
Mark Mark

Herren-Paletots

10 Anzahlung **15**
Mark Mark

Möbel ohne Anzahlung!

Hermann Liebau
Halle a. S., Merseburger Str. 22

Kredit erhält jeder Kreditwürdige

Messer und Gabeln

empfehlen in mehr als hundert verschiedenen Mustern von während 40 Jahren erprobten Fabriken in **Alpaka**, **Alpakasiber** und **echt Silber**

1/2 Dutzend von 10 bis 150 Mk.

Juweller Tittel

Allbewährtes Besteckhaus
Schnee-str. 12
Gold-Medaillen 1921 und 1922

kleine Anzeigen haben Erfolg!

Damentaschen

in Leder billig
Hugo Krasemann
Für Schmeerstraße 15
Koffer- und Lederwaren-Gesch.

Brieftaschen

in Leder billig
Hugo Krasemann
Für Schmeerstraße 15
Koffer- und Lederwaren-Gesch.

Schul-Tornister

in Leder billig
Hugo Krasemann
Für Schmeerstraße 15
Koffer- und Lederwaren-Gesch.

Ab Weihnachten

weniger Aerger mit Kindern

wenn Ihnen der Weihnachtsmann einen **„Matador“-Baukasten** gebracht hat!

Kein Kind hat dann noch Sinn für unnütze Dinge, denn es kann ja basteln u. bauen. Mit dem kleinsten Kasten (schon von 90 Pfg. an) baut es schon solche Sachen:

Matador

ist schon der Kleinbaukasten für alle, laubende Wagen, laubende Krane

laubende Autos und andere einfache Maschinen, wie **Armschere** usw. zu bauen. Der Biergärtner findet mit „Matador“ ein gefahrloses Spielzeug, das bedingt ist als kleiner Techniker und Erbauer von unerschöpflichen Reichtümern und elektr. Apparaten

Ing. Johann Korbulys Lehr-Baukasten „Matador“

Vom Einfachsten bis zum Schwierigsten

1. Grundkästen:		2. Ergänzungskästen:	
00 mit 100 Bauteilen	Mk. 0.90	0a ergänzt 9tr 0 auf 9tr, 1	Mk. 1.80
0 150	2.70	1a	3.00
1 180	4.50	2a	3.50
2 222	7.50	3a	5.00
3 284	11.00	4a	9.00
4 358	18.00	5a	21.00
5 370	25.00	6a	26.00
6 390	48.00	7a	26.00
7 360	72.00		

Ersatzstücken in **Edelblech** zu Mk. 0.40, 0.70 und 1.20.

Jeder „Matador“-Bestandteil ist einzeln erhältlich.

Man verlange die Einzelteil-Liste!

Volksblatt-Buchhandlung Große Ulrichstraße 27 und Bitterfelder Volksbuchhandlung nur Steinstraße 3-4.

Kauft nur bei unseren Inferenten

Städtische Sparkasse zu Merseburg
Burgstraße 1 Gegr. 1835 Fernspr. 87, 195

Arbeit, Ordnung, Sparsamkeit
Sind Dir nütze allezeit

O. Heberer
Rischmühle, Merseburg
1a Weizen- und Roggenmehle
Futtermittel
Umtauschmüllerei

Karl Keller
Radio-Spezialgeschäft
Radio-Apparate aller Art
modernster Konstruktion
Akubatterien Best. frisch
„Darta“-Akkumulatoren
Einzelteile aller Art
Merseburg, Ob. Breitenstr. 13

Michel Briketts
Anerkannt beste Marke

General-Vertrieb für Merseburg und Umgegend:
Michel-Brikett-Verkaufsstelle m. b. H.
Fernruf 82 Merseburg Fernruf 82
Kontor: Mulandstraße (am Güterbahnhof)

Riffer-Drogerie
Wurser Mehlfabrik
Kl. Rifferstr. 2 Fernruf 215
Drogen :: Farben
Kolonialwaren

Th. Ebert Nachf.
Optische Anstalt
Institut wissenschaftlich richtiger Augenlaser
Entenplan 13

Metallbettstellen
Kinderbettstellen in Holz u. Metall
in großer Auswahl preiswert.

Weddy-Pönicke & Steckner A.-G.
Leinen- u. Wäschehaus / Merseburg, Burgstr. 5

A Merseburg

DEZEMBER

ANGEBOTE

Radio-Zentrale
ANTON WALDSCHMIDT
Merseburg u. Am Krummen Tor.

Sämtliche Zubehörteile und Apparate
... zu konkurrenzlosen Preisen ...

Nordheimer

Schuhe zu Nordheimer Original-Preisen
Stegmund Daniel, Gotthardtstr. 4
Fernruf 749

C.F. MEISTER
Telefon 158 u. 160 Eisenhandlung Telefon 158 u. 160
Merseburg Preußenstr. 11 u. 22
Oefen - Herde - landw. Maschinen und Geräte

Carl Baum
Merseburg
Kl. Ritterstr. 14 Gegründet 1882
Spezialgeschäft feiner Solinger Stahlwaren
Radler-Bedarfsartikel, Haus- u. Küchen-Geräte, Feinblecherei für Messer und Scheren aller Art

Max Städter
Burgstraße 11
Reichhaltiges Häfte-, Wäzzen- u. Pelzwaren-Lager

Paul Ehlert Wg.
Merseburg

Das führende Haus für Porzellan Glas Hausha'twaren
Niedrigste Preise!

Sparen und doch gut gekleidet sein?
Willst Du das, kauf bei
Rulffes
Spezialist: dnl
Münchener Loden-Bekleidung

Möbel-Scholz
Merseburg
Lager von ca. 80 Musterzimmern und Küchen